

VORARLBERGER  
**JAGD**

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
SEPTEMBER & OKTOBER 2020



**VJAGD.AT** Neue Homepage  
**LUCHS** Ausbreitung in Vorarlberg  
**COVID-19** Schriftliche Generalversammlung  
**INTERVIEW** Drohendes Bleiverbot

MORE



NL PURE  
EINS MIT DER  
NATUR

SEE THE UNSEEN

  
SWAROVSKI  
OPTIK



VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
WEIDWERK MIT SORGFALT

## LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

**D**ieses Editorial möchte ich nutzen, um mich bei Ihnen als Landesjägermeister zu verabschieden. Die letzten drei Jahre waren eine interessante, aber auch fordernde Zeit. Ein herzliches Danke an alle, die mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Gemeinsam konnten wir einiges bewegen. Die Novelle des Jagdgesetzes ermöglicht weiterhin die im Alpenraum traditionelle Bejagung des Birkwildes. Die Änderung der Jagdverordnung enthält nunmehr Regelungen bei der Auflasung von Rotwildfütterungen. Wir konnten die Grundlagen für eine moderne Geschäftsstelle und ein zeitgemäßes Ausbildungszentrum schaffen. Im Zuge der 100-Jahr-Feierlichkeiten haben wir unsere Anliegen deutlich artikuliert. In den Medienkooperationen mit den VN und dem ORF wurden die Lebensräume der Wildtiere in den Mittelpunkt gestellt.

Spannende Herausforderungen kommen auf uns zu. Die TBC-Problematik beim Rotwild ist nach wie vor nicht gelöst. Es geht hier einerseits um eine konsequente Bekämpfung dieser Krankheit, auch wenn dies in gewissen Regionen eine Reduktion der Rotwildbestände erforderlich macht. Dies hat jedoch mit weidgerechten Methoden zu erfolgen. Andererseits muss sichergestellt werden, dass nicht unter dem Deckmantel Seuchenbekämpfung ein Feldzug gegen das Rotwild geführt wird. Das Rotwild ist eine edle Wildart, die auch in Zukunft ihren Platz in Vorarlberg haben muss. Eine weitere Wildart, der wir in Zukunft vermehrt unser Augenmerk schenken müssen, ist das Gamswild. Das Gamswild ist eine geschützte Art nach Anhang V der FFH-Richtlinie, ein „günstiger Erhaltungszustand“ dieser Tierart ist sicherzustellen. Ein Umstand, dem derzeit

(zu)wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Als Stichworte nenne ich Freihaltungen und Schonzeitaufhebungen.

Die Wildtiere und deren Lebensräume müssen auch zukünftig im Zentrum unserer Überlegungen sein. Deshalb haben wir – auch in Abstimmung mit der Stiftung „Gamsfreiheit“ – verschiedene wildökologische Projekte für Rot-, Gams- und Auerwild gestartet. Interessenskonflikte zwischen Nutz- und Wildtieren, die durch die immer stärkere Nutzung der Natur entstehen, dürfen nicht immer gleich mit der Büchse auf Kosten der Wildtiere gelöst werden.

### NOCH EINIGE WORTE ZUM WAHLVORSCHLAG:

Mit Univ.-Doz. Dr. Christoph Breier haben wir den idealen Landesjägermeister für die Zukunft. Er ist ein ausgewiesener und anerkannter Fachmann. Ich bitte Sie alle, ihn tatkräftig zu unterstützen. Das bisherige Landesjägermeister-Team, bestehend aus Sepp Bayer, Mag. Jürgen Rauch und mir, ist bereit, die Funktion von Stellvertretern zu übernehmen. Dadurch wird für Kontinuität gesorgt. Mit den Bezirksjägermeistern und den übrigen Vorstandsmitgliedern werden wir ein schlagkräftiges Team sein, um die Interessen der Jagd in Vorarlberg zu vertreten.

Ich wünsche Ihnen allen ein kräftiges Weidmannsheil.

Euer



Christof Germann



Dr. Christof Germann  
Landesjägermeister

Impressum

Titelbild: adobe stock

Redaktion:  
Chefredakteur Gernot Heigl MSc  
gernot.heigl@vjagd.at

Bezirk Bregenz: Johannes Kaufmann  
johannes.kaufmann@vjagd.at

Bezirk Dornbirn: HM Bruno Metzler  
bruno.metzler@vjagd.at

Bezirk Feldkirch: Andrea Kerbleder  
andrea.kerbleder@vjagd.at

Bezirk Bludenz: Doris Burtscher  
doris.burtscher@vjagd.at

Medieninhaber und Herausgeber:  
Vorarlberger Jägerschaft, Bäumler Park  
Markus-Sittikus-Straße 20, 6845 Hohenems  
Tel 05576 74633, Fax 05576 74677  
info@vjagd.at, www.vjagd.at

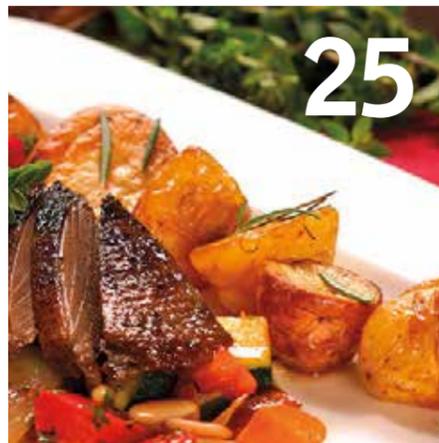
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:  
Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr  
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Anzeigenmarketing:  
Media Team GesmbH, Interpark FOCUS 3  
6832 Röthis, Tel 05523 52392-0  
office@media-team.at

Hersteller:  
BULU - Buchdruckerei Lustenau GmbH  
Millennium Park 10, A-6890 Lustenau

PEFC zertifiziert – dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.at



# VORARLBERGER JAGD

MAGAZIN DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT  
SEPTEMBER & OKTOBER 2020

## INHALT

Alles auf einen Blick!

### AKTUELL

Neue Website der VlbG. Jägerschaft	Seite 6
Pinseleohr auf leisen Sohlen	Seite 8
Schriftliche Generalversammlung 2020	Seite 12
Umstellung des Gamswildmonitorings	Seite 20
Wahlergebnisse der schriftlichen Bezirksversammlungen	Seite 21
Interview: Bleiverbot in Feuchtgebieten	Seite 22
Pilze, Wurzeln und ihre Sammler	Seite 24

### RUBRIKEN

Gewinner-Schnappschuss	Seite 5
Jagd & Recht: Mountainbiken im Wald	Seite 14
Kinder & Natur: Der Marder	Seite 16
Rezeptseite	Seite 25
Bücherecke	Seite 26
Schusszeiten	Seite 33

### JAGD

Neuer Hegeobmann HG 1.5b	Seite 18
Ehrenvolle Verabschiedung von Hegeobmann Bartle Muxel	Seite 19
Abwurfstangenschau Bludenz 2020	Seite 21
Ankündigung Hubertusfeier in Lech	Seite 28
Ankündigung Hubertusfeier Garfrescha	Seite 32

### JÄGERINNEN

&

### JÄGER

Überle Jagdschießen 2020	Seite 29
Geburtstage	Seite 30
Nachruf Egon Isenberg	Seite 31

#### Richtigstellung:

In der Juli/August-Ausgabe lautete die Überschrift des Nachrufes auf Gebhard Geiger (S. 28) fälschlicherweise „Hegeobmann Josef Beck“. Josef Beck hat den Nachruf verfasst und erfreut sich bester Gesundheit.

Wir entschuldigen uns für das bedauerliche Missverständnis.

#### GEWINNER DES LETZTEN KINDERRÄTSELS

Sebastian (11 J.) und Valentina (8 J.) Stark aus Thüringen



Der jährliche Höhepunkt im Rotwildrevier steht unmittelbar bevor - Die Brunft.  
Aufnahme von Christian Ammann.

## GESUCHT: SCHNAPPSCHÜSSE

Die LeserInnen der „Vorarlberger Jagdzeitung“ sind eingeladen, ihre besten Fototrophäen an die Redaktion (info@vjagd.at) zu senden.

Die Aufnahme sollte ein interessantes, lustiges, schönes oder seltenes Motiv aus der Natur abbilden. Eine kurze Erklärung zur Person des Fotografen/der Fotografin, dem Aufnahmeort und den näheren Umständen der Aufnahme wäre wünschenswert.

Die Teilnahme erfolgt durch Übersendung eines oder mehrerer Fotos aus-

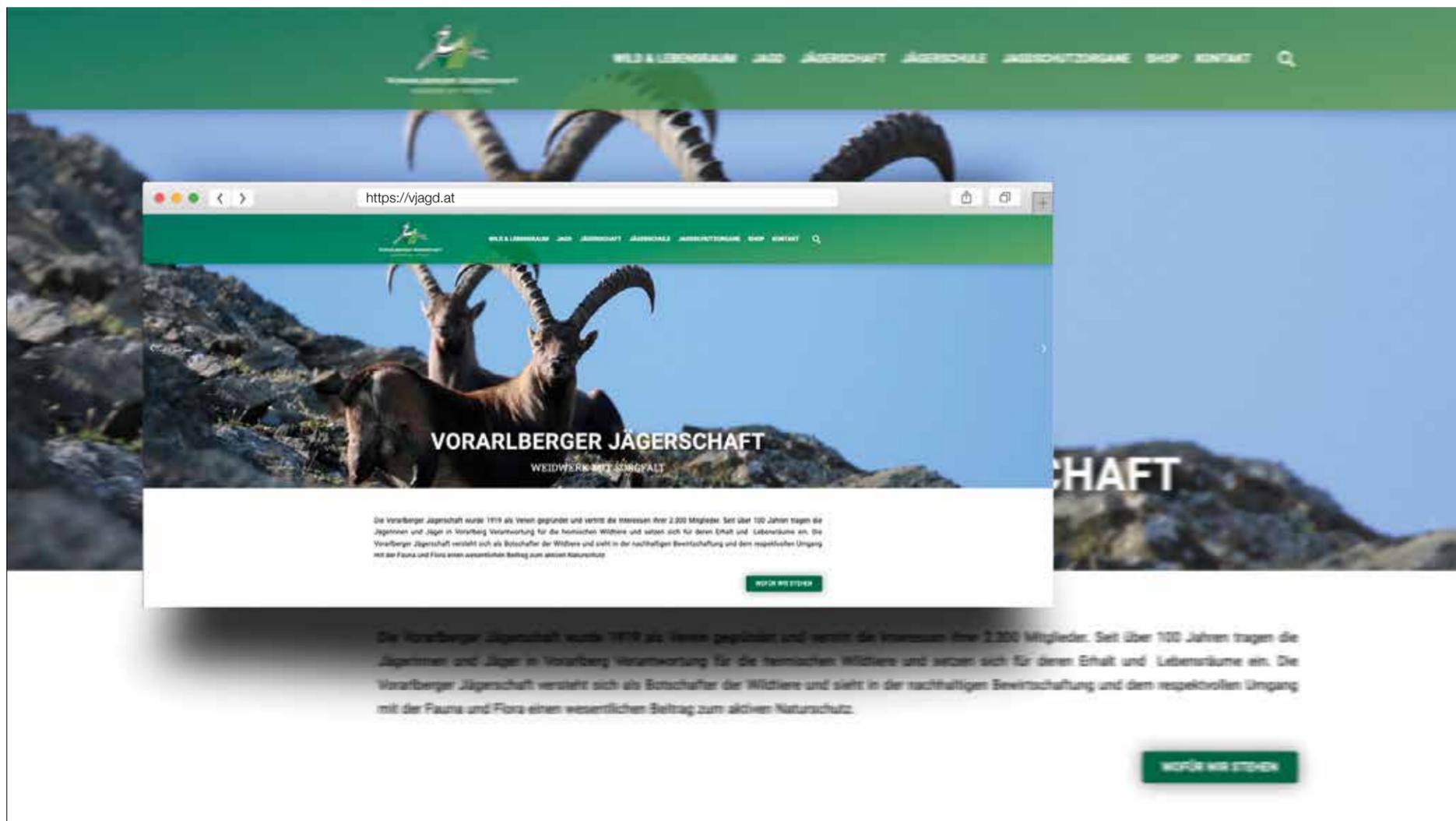
schließlich per E-Mail. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Teilnehmer/-innen gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter betreffen.

Die Bilder sollten eine Auflösung in Druckqualität haben.



Als Gewinn winkt ein Victorinox HUNTER Taschenmesser mit V-Jagd-Logo.



# DIE NEUE WEBSITE DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT

Gewohnte Adresse – Neuer Inhalt

In den vergangenen Monaten wurde im Hintergrund intensiv an der Entwicklung und Fertigstellung einer neuen Website gearbeitet.

Gehüllt in ein modernes Design wurde eine zeitgemäße Website mit einfacher Bedienoberfläche erstellt und steht nun allen Jägerinnen und Jägern sowie Interessierten an der heimischen Natur- und Tierwelt zur Verfügung!

Direkt auf der Startseite befinden sich aktuelle Informationen rund um

die Jagd in Vorarlberg. Durch Scrollen bzw. wenige Klicks gelangen Sie in eine der Unterrubriken.

Ein paar der wichtigsten Rubriken wollen wir hier kurz vorstellen:

## WILD & LEBENSRAUM UND JAGD

Kurzportraits der heimischen Wildarten sind an dieser Stelle ebenso abrufbar wie eine Übersicht der wildökologischen Projekte, welche in

den vergangenen Jahren in Vorarlberg durchgeführt wurden. Neben aktuellen Presseaussendungen können hier weiters bevorstehende Veranstaltungen abgerufen werden.

## JÄGERSCHAFT

Alle Informationen rund um den Verein der Vorarlberger Jägerschaft, Einblick in die Arbeit der Fachausschüsse sowie eine Auflistung der Vorteile und

Rabattaktionen für Mitglieder können hier eingesehen werden. Sollte in Fall der Fälle kurzfristig ein Jagdhund benötigt werden, findet sich in der Kategorie „Nachsuchestation“ sicherlich eine helfende Hundenase.

## DOWNLOADS

Vorlage für Jagderlaubnisscheine, Zählformulare für Bestandserhebungen, Kollektivvertrag der Jagdschutzorgane, Verordnungen und Gesetzestexte, diverse Merkblätter wie das WWKS-Handbuch und vieles mehr steht in der Rubrik „Downloads“ zum Lesen und Herunterladen bereit.

Dieses Service wird laufend erweitert und stellt die Anlaufstelle für sämtliche jagdlich relevanten Dokumente und Formulare dar.

## MARKTPLATZ

Der Marktplatz bietet eine kostenlose Verkaufsplattform, auf der gebrauchte Jagdutensilien kostenlos eingestellt und an andere Jägerinnen und Jäger verkauft werden können.

## JÄGERSCHULE

Wann findet der nächste Jungjägerkurs statt? Welche Voraussetzungen müssen für die Teilnahme am Ausbildungsjägerkurs erfüllt werden?

Fragen wie diese rund um die Jagdausbildung werden auf unserer Seite beantwortet.

Für Interessierte steht das Online-Anmeldeformular zur Kursanmeldung zur Verfügung.

Newsletter  
Anmeldung



Bleiben Sie stets auf dem Laufenden und abonnieren Sie JETZT den Newsletter der Vorarlberger Jägerschaft.

[www.vjagd.at](http://www.vjagd.at)



Natürlich wurde die neue Homepage

auch für mobile Endgeräte optimiert.  
Die Vorarlberger Jägerschaft als Verein gegründet und vertritt die Interessen ihrer 2.300 Mitglieder. Seit über 100 Jahren tragen die Jägerinnen und Jäger

# PINSELOHR AUF LEISEN SOHLEN

Zur Ausbreitung des Luchses  
in Vorarlberg

Vor acht Jahren gelang einem Jagdaufseher in der EJ Gamp, Wildregion 4.2 Gamperdonatal mit einem Foto erstmals der Nachweis eines Luchses in Vorarlberg, nachdem die Großkatze seit dem 19. Jahrhundert völlig aus unserem Land verschwunden war. Fünf Jahre später drehte ebenfalls ein Weidmann im Nachbarrevier Vals ein Video von zwei erwachsenen und drei jungen Luchsen, welches in Fachkreisen weit über die Grenzen des Landes für Furore sorgte. Bereits 2016 konnten auch östlich der Ill mit Hilfe von Wildkameras zweimal Luchse nachgewiesen werden. Im Jahr darauf wurde sogar ein toter, vermutlich vom Auto angefahrener Luchs am Dünserberg aufgefunden. Seit einiger Zeit scheint die Ausbreitung und Vermehrung von Pinselohr im Land sukzessive voranzugehen. Waren die Nachweise zu Beginn der natürlichen Wiederbesiedelung noch auf wenige Einzelereignisse beschränkt, so belegen gegenwärtig alljährlich eine Reihe von Fotos, DNA-Proben, bestätigten Rissen und Fährten sowie direkten Beobachtungen die Zunahme und Ausbreitung der Großkatze in Vorarlberg.

## JÄGER ALS UNVERZICHTBARE DATENVERMITTLER

Ohne die aktive Mitarbeit der Jäger und Jagdschutzorgane würden wir über das Vorkommen und die räumliche Ausbreitung des Luchses im Lande nicht viel wissen, denn über 90% der bestätigten Nachweise und glaubhaften Hinweise stammen von Grünröcken, die beim Amt der Vorarlberger Landes-

regierung, Abteilung Va Landwirtschaft und ländlicher Raum vom wildökologischen Amtssachverständigen gesammelt und verarbeitet werden. Anhand dieser Daten bzw. Datenreihen und deren geografischer Zuordnung kann die Entwicklung des Luchses seit 2012 in Vorarlberg relativ gut verfolgt werden, wengleich davon auszugehen ist, dass mancher Nachweis dem Land nicht übermittelt wurde und daher in diesen Datensätzen fehlt. Es wird aber auch um Verständnis gebeten, wenn Meldungen über angebliche Beobachtungen, Risse und Fährten, die nicht bestätigt bzw. nicht eindeutig dem Luchs zugeordnet werden können, nicht in diese Datenbank aufgenommen werden.

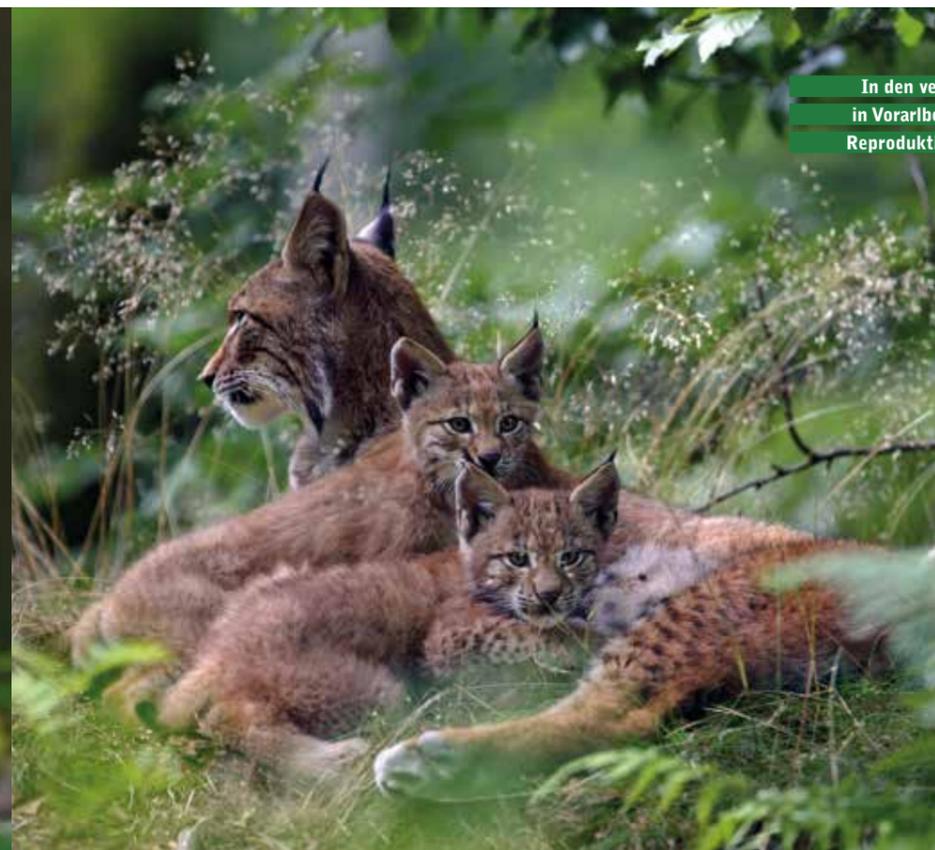
## RÄTIKON UND HOHER FRESCHEN

Wie anhand der kartographischen Darstellung über die Verbreitung des Luchses in Vorarlberg seit 2012 gut zu erkennen ist, stellen das Rätikon sowie das Gebiet um den Hohen Freschen die „Quellgebiete“ von Pinselohr in Vorarlberg dar. Die Populationsgründer stammen, wie mit Hilfe von mehreren Fellmusteranalysen nachgewiesen, aus

der Ostschweiz und sind ohne menschliches Zutun zu uns zugewandert. Dabei mussten die Tiere gefährliche Hindernisse wie Eisenbahnstrecken, Straßen, Autobahnen mit Wildschutzzäunen, Siedlungen sowie große Flüsse überwinden. Die meisten Nachweise im Land kommen bisher aus dem Gamperdonatal sowie aus dem Mellental. Aus diesen Gebieten stammen auch die ersten Reproduktionsnachweise. Die gegenwärtige räumliche Verbreitung des Luchses sowie die Beobachtung von vermutlichen Jungtieren (1-jährige Luchse) lassen jedoch die Vermutung zu, dass es im Land auch Nachwuchs gegeben hat, der nicht aufgefallen und daher auch nicht dokumentiert wurde. Außerdem sind nicht immer zweifelsfreie Unterscheidungen bzw. Zuordnungen der Tiere möglich. Beispielsweise kann keine konkrete Aussage darüber getroffen werden, ob es sich bei der Beobachtung von einer Luchsin mit drei Jungen durch ein versiertes Jagdschutzorgan voriges Jahr im Frödischtal um dieselbe Luchsfamilie handelte, die einen Monat später von einem Jagdaufseher im benachbarten Mellental fotografiert wurde.



Aufnahmen von  
Christian Ammann.



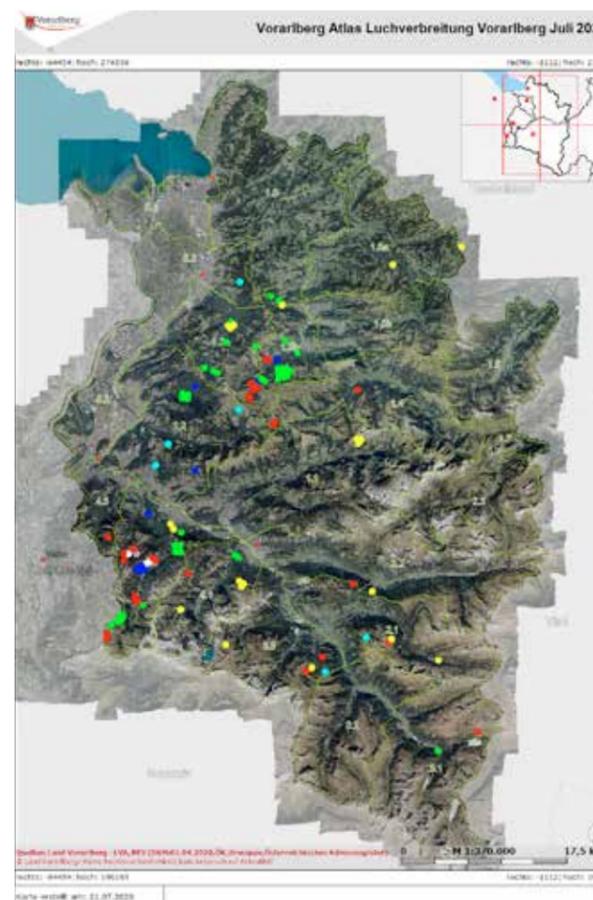
In den vergangenen Jahren konnte  
in Vorarlberg mehrfach erfolgreiche  
Reproduktion nachgewiesen werden.

## WEITERE AUSBREITUNG DES LUCHSES

Obwohl in den vergangenen Jahren auch schon vereinzelte Beobachtungen von Luchsen abseits der zwei erwähnten Hauptverbreitungsgebiete möglich waren, konnten in den vergangenen zwei Jahren des Öfteren Nachweise von Luchsen aus den Gebieten Bödele-Schwarzenberg, Ebnitertal sowie Brandnertal-Bürserberg-Bürs erbracht werden, die auf eine weitere räumliche Ausbreitung, allenfalls sogar Gründung neuer Territorien von Pinselohr schließen lassen. Interessant ist, dass bisher aus den walddreichen Rehrevieren der Wildregion 1.8 Leiblachtal noch keine bestätigten Meldungen über ein Luchsaufreten eingelangt sind. Im Grenzgebiet zu Deutschland wurde heuer überhaupt das erste Mal ein Luchs im Raum Balderschwang mit Hilfe einer Fotofalle von Mitarbeitern des Naturparks Nagelfluhkette nachgewiesen. D.h., die räumliche Ausbreitung des Luchses ins Leiblachtal sowie in die Grenzregion Bregenzerwald/Allgäu und Kleinwalsertal dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit über die Gründerpopulation aus dem Raum Hoher Freschen erfolgen. Nachdem sich aus dem Gebiet Bödele-Schwarzenberg die Luchsnachweise seit dem vergangenen Jahr häufen und sich mittlerweile auch aus dem Gebiet Schetteregg die Hinweise mehren, könnte die Ausbreitung von Pinselohr in nordöstlicher Richtung bereits gegenwärtig im Gange sein.

## GROSSES WALSER TAL

Im Großen Walsertal konnte mit Ausnahme von zwei Beobachtungen (1 Foto, 1 Direktbeobachtung) aus dem Ladrirtschtal im Jahre 2018 heuer zum ersten Mal ein Luchs in Buchboden per Fotofalle nachgewiesen werden.



Luchsverbreitung  
2020 –  
Legende:  
Grau - 2012  
Weiß - 2015  
Türkis - 2016  
Blau - 2017  
Rot - 2018  
Grün - 2019  
Gelb - 2020

## KLOSTERTAL

Während aus dem Raum Hochtannberg-Lech-Klostertal bisher noch keine Meldungen eingelangt sind, wurde heuer ein Luchsfoto von einer Wildkamera aus dem Grenzgebiet Klostertal/Silbertal übermittelt, womit auch die Berichte von Jägern über Luchsbeobachtungen aus dem Raum Itonskopf ihre Bestätigung finden.

## HOCHJOCH - MONTAFON

Im Hochjochgebiet wurde nach 2016 und 2018 auch heuer wieder ein Luchs beobachtet. Dabei konnte der zuständige Jagdaufseher und Hegeobmann Hannes Meyer bei besten Lichtverhältnissen die Begegnung eines Luchses mit einem 15-köpfigen Steinbockrudel und die dabei erfolgten Reaktionen bzw. Verhaltensweisen sowohl bei den Böcken als auch bei der Katze bestaunen. Nach zwei erfolglosen und wenig gefährlichen Angriffsaktionen des Luchses habe sich dieser nur wenige Meter vor den Steinböcken ins Lager begeben und diese gleich einem Hirtenhund, der seine Herde beschützt, lange bäugt. Im Juni und Juli sind Fotonachweise aus dem Gargellental, dem Hinteren Silbertal und bereits zum wiederholten Male aus dem Gampadelstal übermittelt worden, die die sukzessive Ausbreitung von Lynx im Montafon bestätigen.

Wie bereits erwähnt, beruhen die Kenntnisse über die Anwesenheit und Verbreitung des Luchses in Vorarlberg überwiegend auf Mitteilung bzw. von Jägern und Jagdschutzorganen erbrachten Nachweisen. Aus manchen Gebieten scheint die Meldemoral aber etwas nachzulassen, weil der Luchs nichts mehr „Neues“ ist und daher als nicht mehr besonders berichtenswert er-

scheint. In wenigen Gebieten hat man aber auch das Gefühl, dass man die Beobachtungen oder Nachweise bewusst verschweigt, um nicht näher in eine amtliche Beobachtung zu geraten. Hierzu ist festzuhalten, dass die Behörde ohne Absprache mit den zuständigen Jagdverantwortlichen keine Monitorings vornimmt und dass von amtlicher Seite allfällige, auf die Präsenz des Luchses zurückführende Erschwernisse in der Jagdausübung und insbesondere in der Abschusserfüllung nur dann entsprechend berücksichtigt werden können, wenn tatsächlich Nachweise über das Luchsvorkommen aus den betroffenen Gebieten vorliegen.

## AUSBLICK

Wenngleich die Anwesenheit von Lynx unbestritten zu einer markanten Veränderung und jagdwirtschaftlichen Verschlechterung v.a. beim Reh und teilweise auch bei der Gams in einem Revier beitragen kann, so stellt sein Vorkommen doch eine unwahrscheinliche Bereicherung für die Artenvielfalt bzw. Biodiversität in unserer Natur dar. Wie jedoch schon des Öfteren betont und im Zuge der schriftlichen Abschussplanverhandlungen 2020 klar eingefordert, ist für die Akzeptanz und den langfristigen Erhalt dieser Großraubwildart eine Berücksichtigung bzw. Einkalkulierung dieses natürlichen und sehr wirksamen Schalenwildjägers bei der Festlegung der Abschussplanzahlen sowie bei Beurteilung der Abschussplanerfüllung dringend notwendig. In Vorarlberg scheint diese Thematik zumindest in Ansätzen angekommen zu sein, denn im Zuge der heurigen Abschussplanverhandlungen waren die Jagdsachbearbeiter der einzelnen Bezirkshauptmann-

schaften trotz teils „massivem Gegenwind“ durchaus bemüht, bei der Festsetzung der Rehwild-Mindestabschusshöhen für Reviere mit starker Luchspräsenz den fachlichen Argumenten über die Auswirkungen des Luchses auf Reh und Gams ein entsprechendes Gehör zu schenken. Dieses wird es in Zukunft vermutlich noch mehr geben müssen, denn die Großkatze scheint sich im Land immer mehr zu etablieren und es darf nicht passieren, dass der Luchs aus Ignoranz zum unliebsamen Beutekonkurrenten der Jagd stilisiert und damit seine Existenzberechtigung in Frage gestellt wird.

### Luchs im Revier - Was tun?

#### Sind Ihnen verdächtige Spuren, Rufe oder Risse aufgefallen?

Melden Sie Luchsbeobachtungen oder -nachweise unbedingt an den Landeswildbiologen DI Hubert Schatz oder die VlbG. Jägerschaft

Nur durch dokumentierte Nachweise kann eine Berücksichtigung des „Faktors Luchs“ im Zuge der Abschussplanung erfolgen!

#### Typische Merkmale eines Luchsrisses

- Beutetiere: Reh, Gemse, seltener Schaf oder Ziege;
- Kadaver mit Laub, Schnee zugedeckt;
- Nur ein totes Tier;
- Kehlbiß mit wenigen Löchern in der Haut, Kehlkopf perforiert;
- Keine Verletzungen am übrigen Körper;
- Nutzungsverlauf von hinten nach vorne;
- Nutzung über 3-5 Nächte;
- Alle Körperteile (Kopf, Gliedmaßen) sind noch vorhanden;
- Haut an Gliedmaßen oder Körper zurückgestülpt;
- Pansen ist vorhanden;
- Knochen sauber abgenagt.

Ein detailliertes Merkblatt kann unter [www.vjagd.at/download](http://www.vjagd.at/download) heruntergeladen werden.



Reh- und Gamswild stellt die Hauptbeute dar. Ein Luchs benötigt davon rund 50 Stück pro Jahr.

## WALDVERJÜNGUNG-WILDSCHADEN-KONTROLLSYSTEM (WWKS) ALS GRUNDLAGE FÜR DIE KÜNFTIGE JAGD- UND WALDBEWIRTSCHAFTUNG

Die Vorarlberger Landesregierung hat 2016 das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) der Veterinärmedizinischen Universität Wien beauftragt, eine Evaluierung des 1988 eingeführten Wildschaden-Kontrollsystem (WSKS) durchzuführen und eine Anpassung zur Vergleichbarkeit mit dem österreichweiten Wildeinflussmonitoring (WEM) vorzuschlagen. Außerdem sollten mit einem neuen Modell weitere für die Entwicklung der Waldverjüngung wichtige Standortfaktoren wie z.B. Waldstrukturen, Lichtverhältnisse, Verjüngungsfähigkeit etc. je Probe- fläche erhoben werden. Durch eine möglichst umfassende Beurteilung des Waldjungwuchses sollen sowohl jagdliche als auch forstliche Vorschläge zur Förderung der Waldverjüngung abgeleitet werden können. Im Vorjahr wurde die Wildregion 1.6 (Kleinwalsertal) als Pilotregion ausgewählt, um die neuen Vorgaben und Anforderungen bezüglich Auswahl der Zaunstandorte sowie Schaffung weiterer U-Flächen (ungezäunte Erhebungsflächen) im Gelände zu prüfen und notwendige Feinjustierungen vorzunehmen. Nachdem der Probelauf erfolgreich abgeschlossen werden konnte, ist nun die landesweite Umsetzung des neuen Waldverjüngung-Wildschaden-Kontrollsystems (WWKS) im Gange und in einigen Wildregionen bereits abgeschlossen.

Das neue System sieht eine wesentlich geringere Anzahl von Vergleichsflächen vor, die nach einem streng vorgegebenen Raster mit einem entsprechenden Anforderungsprofil an die Standorte auf die Waldfläche des Landes verteilt bzw. zugewiesen werden. Neben der Herausgabe eines Handbuchs zum neuen WWKS wurden alle Jagdschutzorgane, Jagdverfügungs- und Jagdnutzungsberechtigte in den Regionen zu Informations- und Schulungsveranstaltungen eingeladen,



Foto: Land Vorarlberg, Stephan Philipp

wo sämtliche Neuerungen von Fachexperten präsentiert wurden. Leider hat die Coronapandemie im Frühjahr auch hier eine Änderung erzwungen. In manchen Wildregionen war eine Videoschulung notwendig. Federführend an der Umsetzung beteiligt waren v.a. DI Stephan Philipp und Ing. Christoph Hiebeler von der Abteilung Forstwesen im Amt der Vorarlberger Landesregierung sowohl in der Schulung als auch beim Prozedere zur Festlegung der potentiellen Zaunstandorte sowie für die Erarbeitung des Handbuchs. Um offene Fragen sachgerecht und fachübergreifend abzuhandeln und dem System größtmögliche Transparenz bzw. Vertrauen zu verleihen, wurde zusätzlich eine Steuerungsgruppe eingerichtet, in der u.a. auch die Vorarlberger Jägerschaft und Landwirtschaftskammer vertreten sind. Die Steuerungsgruppe überprüft die richtlinienkonforme Umsetzung des WWKS und genehmigt allfällig notwendige Anpassungen bzw. Ergänzungen.

Nach § 37 Abs. 1 Jagdverordnung sind die Vergleichsflächen von den betroffenen Jagdverfügungs- und Jagdnutzungsberechtigten nach Anhörung des Waldaufsehers zu errichten und für eine Gesamtlaufzeit von neun bis maximal zwölf Jahre zu erhalten. Um Verständnis für und Vertrauen in das

neue WWKS zu bekommen, werden alle Jagdverantwortlichen gebeten, sich mit der Materie aktiv auseinanderzusetzen und gemeinsam mit den zuständigen Jagd- und Waldaufsehern an der Begutachtung der Standorte sowie der zeitgerechten Errichtung der Zäune mitzuwirken. In drei Jahren werden die ersten Ergebnisse der neuen Vergleichsflächenbewertungen vorliegen. Das bisherige forstliche Gutachten wird künftig durch ein gemeinsames forstliches und wildökologisches Gutachten erweitert, welches schlussendlich die Basis für die Festlegung der Abschusszahlen sowie weiterer Maßnahmenvorschläge zur Erreichung bzw. Erhaltung eines gesunden Wald-Wildverhältnisses in den jeweiligen Wildregionen darstellen wird.

Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit der Jagdverantwortlichen mit den Jagdschutzorganen, den Hegegemeinschaften und den Waldaufsehern während der Unterstützung, Koordinierung und Umsetzung des neuen WWKS. Damit wurde abermals eine wichtige Grundlage für eine objektive und folglich gemeinsam getragene Vorgehensweise in der Wald-Wildfrage geschaffen.

Entgeltliche Einschaltung des Landes Vorarlberg



**B**esondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Um als Verein weiter handlungsfähig zu bleiben, sind wir aufgrund der aktuellen Situation gezwungen, Teile der Generalversammlung und insbesondere die Wahl der Vorstandsmitglieder sowie die vorgesehenen Satzungsänderungen auf schriftlichem Wege abzuhalten.

Die im Zuge der Bezirksversammlungen gewählten Delegierten (1 Delegierte/r je 10 Vereinsmitglieder) erhielten in den vergangenen Tagen die entsprechenden Wahlunterlagen sowie Stimmzettel auf dem Postweg zugesandt und sind nun bis 14.09.2020 dazu aufgerufen, ihre Stimme auf diesem Wege abzugeben.

Im Namen des Landesjägermeister-Teams möchte ich diese Ausgabe der Vorarlberger Jagdzeitung nutzen, um allen Mitgliedern der Vorarlberger Jägerschaft sowie Interessierten an der Jagd und Natur einen kurzen Bericht über die Geschehnisse des vergangenen Vereinsjahres zu geben.

#### VORARLBERGER JÄGERSCHAFT 1919 – 2019

Das Jagdjahr 2019/20 war im positiven Sinne geprägt durch das 100-jährige

Bestehen der Vorarlberger Jägerschaft. Bei mehreren Veranstaltungen (z.B. Generalversammlung, Landeshu- bertusfeier in Brand) stand das Jubiläumsjahr im Mittelpunkt und wurde entsprechend aufgearbeitet und gefeiert.

Hervorheben möchte ich unter anderem die erfolgreiche Umsetzung des Jubiläumsmagazins „Mythos Jagd“. Die sehr positiven Rückmeldungen aus verschiedensten Bereichen zeigen uns, dass das Interesse an der Jagd und Natur nach wie vor präsent ist.

Darüber hinaus wurde auch in öffentlichen Medien wie dem ORF und VN ein Schwerpunkt im Bereich der Wildtiere und der Jagd in Vorarlberg gesetzt. Diese erfolgreiche Kooperation wollen wir auch in Zukunft aufrecht erhalten, um in der Bevölkerung ein breiteres Bewusstsein und Verständnis für die heimischen Wildtiere und ihre Lebensräume zu schaffen.

#### NOVELLE VON JAGDGESETZ UND JAGDVERORDNUNG

Sowohl die Novelle des Jagdgesetzes im vergangenen Sommer als auch die im heurigen Frühjahr beschlossene Novelle der Jagdverordnung haben für gesetzliche Neuerungen im Hinblick auf

die Jagd in Vorarlberg gesorgt. Im Sinne einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Jagd hat sich die Vorarlberger Jägerschaft dabei in Diskussionen und Stellungnahmen für faire und praxistaugliche Lösungen eingesetzt. Besonders bedanken möchte ich mich im Namen unseres Vereins bei unserem Rechtsbeirat Dr. Tobias Gisinger, welcher mit seinem Einsatz und seiner Expertise maßgeblich zu den erreichten Änderungen beigetragen hat. Die Vorarlberger Jägerschaft hat sich im Zuge dieser Änderungen für die Interessen der Wildtiere und der Jagd eingesetzt.

#### WWKS – „MIT MOTORSÄGE UND GEWEHR“

Nach dem letztjährigen Probelauf des WWKS in einigen Wildregionen wird aktuell das neue System auf die gesamte Landesfläche ausgerollt. Bereits im Namen „Waldverjüngung-Wildschaden-Kontrollsystem“ kommt zum Ausdruck, dass es sich hierbei um ein duales System handelt. Der Fokus sämtlicher Erhebungen liegt in diesem System nicht allein auf dem Einfluss der heimischen Schalenwildarten. Im Zuge eines ganzheitlichen Ansatzes muss auch der gleichbedeutende forstliche Aspekt berücksichtigt werden.

Denn bekanntermaßen braucht es für eine zielgerichtete Bewirtschaftung des Waldes mehr als nur den Eingriff mit der Büchse. Durch die zentrale Auswertung in der Abteilung Va beim Amt der VlbG. Landesregierung ergibt sich automatisch ein landesweites forst- und jagdwirtschaftliches Gutachten, welches eine zentrale Forderung der Evaluierung durch Prof. Reimoser darstellte.

#### ZUKUNFT UND LEBENSRAUM FÜR ROTWILD IN VORARLBERG

Die Vorarlberger Jägerschaft befindet sich in der finalen Planungsphase für ein wissenschaftlich begleitetes wildökologisches Projekt, welches sich mit der Zukunft des Rotwildes in Vorarlberg auseinandersetzt, diese evaluiert und interdisziplinär beleuchtet. Unser Ziel ist es, durch die Initiierung und Begleitung dieses Projektes jene Rahmenbedingungen zu schaffen, welche mittelfristig (15 – 20 Jahre) eine nachhaltige jagdliche Bewirtschaftung von Rotwild in Vorarlberg mit ermöglichen und Lebensraum für unser größtes heimisches Schalenwild sicherstellen. Dieses wichtige Thema gilt es nun gemeinsam proaktiv zu verfolgen und auf allen Ebenen die notwendigen Schritte zu setzen.

#### ABSCHUSSPLANERFÜLLUNG UND TBC

Rückblickend möchte ich mich an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für die hervorragende Arbeit der Vorarlberger Jägerinnen und Jäger bedanken. So konnte im vergangenen Jagdjahr, bezogen auf die vorgeschriebenen Mindestabschüsse beim Schalenwild, in Summe über 100% erreicht werden. Gerade in der Öffentlichkeit sind diese Zahlen wichtig für das Vertrauen der Bevölkerung in die VlbG. Jägerschaft. Die sich ändernden Rahmenbedingungen für die Bejagung unserer heimischen Schalenwildarten verlangen einen großen Einsatz und handwerkliches Können, um eine weidgerechte, nachhaltige Jagd sicherstellen zu können.

Die Vorarlberger Jägerschaft bekennt sich klar zur Bekämpfung des Tbc-Erregers in Wild- und Nutztierbeständen, welcher leider nach wie vor

einzelne Bereiche des Landes in ihrem Bann hält. Es besteht mit Sicherheit Handlungsbedarf, unter dem Vorwand der Tuberkulose darf aber auf keinen Fall ein genereller Feldzug gegen das heimische Rotwild initiiert und geführt werden. Unser aller Ziel muss es sein, eine weitere Ausbreitung der Krankheit zu verhindern und landesweit eine gesunde und nachhaltig bewirtschaftbare Rotwildpopulation sicherzustellen. Dies hat jedoch stets mit weidgerechten jagdlichen Methoden zu erfolgen. Ein Massentötung von Wildtieren, wie sie im Keulungsgatter von Kaisers/ Tirol stattgefunden hat, ist weder weid- noch tierschutzgerecht. Eine solche Vorgehensweise wird von uns entschieden abgelehnt.

#### NEUE HEIMSTÄTTE DER VORARLBERGER JÄGERSCHAFT

Wie bereits in der letzten Generalversammlung vorgestellt, ergibt sich im Zuge der Neuerrichtung des Schießstandes in Lustenau für unseren Verein die Möglichkeit, Eigentum in Form einer neuen Heimstätte zu erwerben. Dies inkludiert die Schaffung einer neuen Geschäftsstelle sowie einen Dienstbarkeitsvertrag für die Benutzung der jagdlichen Schießanlage (4 x 100 m, Laufender Keiler, Kippphase), des Sitzungssaales sowie des angrenzenden Gastro-Bereiches für diverse Veranstaltungen.

Mitglieder der VlbG. Jägerschaft werden bei der Benützungsbüchse mit Mitgliedern des Schützenvereins gleichgesetzt.

Der Anteil der finanziellen Unterstützung durch die VlbG. Jägerschaft beläuft sich dabei auf eine maximale Summe von EUR 800.000.

Die Finanzierung soll laut eines entsprechenden Vorstandsbeschluss wie folgt aufgebracht werden:

- EUR 400.000 durch Förderung des Landes
- EUR 200.000 aus Rücklagen
- EUR 200.000 Fremdfinanzierung in Form eines Kredites

#### NEUWAHLEN UND STRUKTUR

Geschätzte Delegierte, nach drei ereignisreichen Jahren im Führungsteam der Vorarlberger Jägerschaft ist es mir,

aufgrund geänderter beruflicher Rahmenbedingungen, nicht mehr möglich, für eine weitere Funktionsperiode als Landesjägermeister zu kandidieren.

Entsprechend dem vom Vorstand beschlossenen Wahlvorschlag soll Dr. Christoph Breier die Funktion des Landesjägermeisters übernehmen. Für Funktion der drei stellvertretenden Landesjägermeister in der kommenden Periode steht das bisherige LJM-Team Dr. Christof Germann, Mag. Jürgen Rauch und Sepp Bayer zur Verfügung und Wahl.

Die Arbeitsweise im Landesjägermeister-Team hat sich in den vergangenen drei Jahren bewährt. Durch die Weiterführung und Erweiterung des Führungsteams ist ein hohes Maß an Kontinuität gewährleistet. Mit Univ. Doz. Dr. Christoph Breier soll auch zukünftig ein Kenner der Jagd in Vorarlberg die Geschicke der Vorarlberger Jägerschaft lenken. Er übte neun Jahre lang die Funktion des Hegeobmannes in der Wildregion 1.4 (Hintere Bregenzerach) aus und bringt durch sein bisheriges Engagement im Landesvorstand sowie als vormaliger Landesjägermeister-Stellvertreter bereits einiges an Erfahrung im internen Bereich der Jägerschaft mit. Als langjähriger Pächter im hinteren Bregenzerwald hat Dr. Breier einen wertvollen Einblick in die Jagdpraxis sowie in die Herausforderungen der modernen Jagdwirtschaft erlangt.

Neben den beiden bisherigen Mitgliedern des Kontrollorgans, Gerhard Humpeler und Christof Santer, steht für die kommenden Funktionsperiode Stephan Kaar aus Rankweil als Rechnungsprüfer zur Wahl. Er würde damit die Funktion von Mag. Gerhard Lotteraner übernehmen.

Nachdem Akad. JW Karlheinz Jehle nach 15 Jahren das Amt des Finanzreferenten niederlegt, steht für diese Funktion Mag. Peter Rhombert, Steuerberater aus Dornbirn, zur Wahl.

Abschließend möchte ich mich mit einem kräftigen „Weidmannsdank“ bei allen scheidenden Vereinsfunktionären herzlich für ihre geleistete Arbeit bedanken. Der Verein der Vorarlberger Jägerschaft lebt von ihrem Engagement und ihrem Einsatz zum Wohle der Wildtiere und der Jagd in Vorarlberg.

LJM. Dr. Christof Germann

## JAGD & RECHT

# „WILDES“ (E-) MOUNTAINBIKING IM WALD IST VERBOTEN UND BEUNRUHIGT UNSER WILD

**W**er mit dem Mountainbike außerhalb von öffentlichen Wegen oder definierter Mountainbike-Routen ohne Genehmigung des Grundbesitzes fährt, macht sich strafbar und begeht eine Besitzstörung und/oder greift in fremdes Jagdrecht ein.

### EINDEUTIGES VERBOT NACH DEM FORSTGESETZ

Gemäß § 33 ForstG 1975 darf jedermann Wald zu Erholungszwecken betreten und sich dort aufhalten. Eine darüberhinausgehende Benutzung wie Lagern bei Dunkelheit, Zelten, Befahren oder Reiten ist nur mit Zustimmung des Waldeigentümers und hinsichtlich der Forststraßen mit Zustimmung jener Person, der die Erhaltung der Forststraße obliegt, zulässig. Ohne ausdrückliche Erlaubnis ist das Radfahren im Wald verboten. Die Vielzahl an genehmigten Mountainbike-Strecken dürfen jedoch rechtmäßig genutzt werden.

Das Forstgesetz ist in diesem Zusammenhang sehr eindeutig und es bestätigten österreichweit Landesverwaltungsgerichte entsprechende

Verwaltungsstrafen gegen Mountainbiker, die gegen § 33 ForstG verstoßen. Beispielsweise hat das Landesverwaltungsgericht Oberösterreich unter Hinweis auf das Forstgesetz ausjudiziert, dass das Befahren des Waldes, einschließlich Forststraßen, mit Mountainbikes die im Forstgesetz allgemein enthaltene Erlaubnis zur Betretung des Waldes überschreitet. Es bedarf auch keiner besonderen Beschilderung des Fahrverbotes, weil die Gerichte zurecht davon ausgehen, dass diejenigen, die den Wald zu Erholungszwecken nutzen, wissen, was geboten und verboten ist.

Wird eine für das allgemeine Befahren erkennbar gesperrte Forststraße unzulässigerweise mit dem Mountainbike befahren, ist dies mit einer Geldstrafe bis zu EUR 730,00 oder einer Freiheits-

strafe bis zu einer Woche zu bestrafen. Andernfalls ist das unbefugte Mountainbiken im Wald mit einer Geldstrafe bis zu EUR 150,00 zu bestrafen.

Das Eigentumsrecht ist verfassungsrechtlich geschützt und darf nur in sachlich gerechtfertigten Fällen beeinträchtigt werden. Selbst der Verfassungsgerichtshof verneinte von Mountainbikern aufgeworfene Bedenken gegen die im Forstgesetz verankerten Verbote immer wieder.

### ZIVILRECHTLICHE KONSEQUENZEN IM SINNE UNSERES WILDES

In einer richtungsweisenden Entscheidung räumte der Oberste Gerichtshof sogar einem Jagdpächter das Recht ein, zur Hintanhaltung der Schädigung des Wildes gegen Mountain-

biker sich zur Wehr zu setzen. Dabei führte der OGH aus, dass es nicht von Belang ist, ob das Wild durch die bestimmte Radtour konkret beunruhigt wurde. Maßgebend ist nur, ob Radfahren im Jagdrevier an sich geeignet ist, das Wild zu stören. Ein Jagdpächter kann daher einen Radfahrer, der ein Fahrverbot im Jagdrevier missachtet, in der Ausübung des Jagdschutzes auf Unterlassung klagen.

### WEGEHALTERHAFTUNG

Den Waldeigentümer und sonstige an der Waldbewirtschaftung mitwirkende Personen trifft die Wegehalterhaftung, wenn er die Benützung durch die Allgemeinheit beispielsweise für Mountainbiker ausdrücklich zulässt. Diese Personen sind aufgrund der

Verkehrssicherungspflichten für den ordnungsgemäßen Zustand des Weges sowie dessen Herstellung bzw. Instandhaltung verantwortlich. Sie können für alle Schäden haftbar gemacht werden, die aus einem vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachten, mangelhaften Zustand der Straße oder des danebenliegenden Waldes resultieren. Bevor ein Eigentümer daher das Befahren von Mountainbikes zulässt, empfehle ich dringend, sich mit der Thematik der Wegehalterhaftung auseinanderzusetzen.

### VERBOT DER VORSÄTZLICHEN BEUNRUHIGUNG UNSERES WILDES

Auch unser Jagdgesetz enthält Bestimmungen bei vorsätzlicher Beun-

ruhigung oder Verfolgung von Wild durch jagdfremde Personen. Das im Jagdgesetz explizit verankerte Verbot der vorsätzlichen Beunruhigung des Wildes haben alle jagdfremden Personen zu beachten und ist von der Behörde mit einer Geldstrafe von bis zu EUR 700,00 zu ahnden (§ 68 Abs 2 lit i VJagdG).

Im Ergebnis ist das Mountainbiken außerhalb von öffentlichen Wegen oder definierter Mountainbike-Routen ohne Genehmigung des Grundbesitzers verboten und kann sich der Jagdpächter zudem zivilrechtlich mit Besitzstörungs-/Unterlassungsansprüchen im Sinne des Wohles des Wildes zur Wehr setzen.

*MMag. Dr. Tobias Gisinger*





Text: Andrea Kerbleder; Design: kreativsi.at  
Bildnachweis: Adobe Stock



**HUHUU**

Sicher hast du den weit klingenden Ruf des Uhus auch schon im Wald gehört. Er ist die größte heimische Eule in Österreich. Der Uhu fühlt sich in Vorarlberg pudelwohl. In keinem anderen österreichischen Bundesland kommt er so häufig vor.

Als dämmerungs- und nachtaktiver Jäger bevorzugt er Waldränder, Streuwiesen, aber auch Gewässer. Die Flügelspannweite der Männchen beträgt ca. 150 cm und seine Beine sind bis an die Zehen befiedert. In der Jägersprache nennt man die befiederten Beine der Greifvögel: Hosen.



**270 GRAD SATELLITENSCHÜSSEL**

Typisches Merkmal dieser Eule ist ihr großer Kopf mit den langen Federohren. Die Federohren sind aber nicht die richtigen Ohren. Diese sitzen in unterschiedlichen Positionen seitlich am Kopf. Die Federkränze um die Augen wirken wie eine Satellitenschüssel. Mit ihnen bündelt der Uhu die auftreffenden Schallwellen. Diese helfen so zusätzlich beim Hören. Das ausgezeichnete Gehör spielt bei der Jagd im Dunkeln eine wichtige Rolle. So kann der Uhu auch unter einer 150 cm dicken Schneedecke die kleine Maus hören.

Noch etwas Interessantes: Er kann seinen Kopf 270 Grad drehen und hat somit alles im Blick. Das braucht er auch, sind doch seine großen orangefarbenen Augen kaum beweglich. Wie weit kannst Du denn Deinen Kopf drehen?

**GERÄUSCHLOSES FEDERKLEID**

Das hellbraune Federkleid des Uhus ist außergewöhnlich weich. Es ermöglicht ihm einen geräuschlosen Flug. Lautlos gleitet er damit durch die Nacht und verlässt sich auf sein gutes Gehör. Ist er fündig geworden, überrascht er seine Beute und packt sie mit den Krallen. Der Uhu hat einen vielfältigen Speiseplan, Hauptsache es ist Fleisch! Er jagt die kleine Maus, den Igel und den Singvogel. Aber auch Jungfüchse, Feldhasen, Enten, Rehkitze und kleinere Eulen stehen auf seinem Speisezettel. Die größten Feinde der Eulen sind größere Eulen, die sie als Beute packen.



**TREUER STANDVOGEL**

Uhus sind sogenannte Standvögel. Das bedeutet, er bleibt in seinem Revier und verteidigt es auch gegen andere Artgenossen. Hat der Uhu eine Partnerin gefunden, bleibt er ihr ein Leben lang treu. Die Paarungszeit findet von September bis November statt. Uhus bauen keine Nester, sondern brüten ihre Eier Anfang März auf Felsspalten aus.



Kleinere Eulenarten wie der Steinkauz finden bei uns oft keine passenden Nistmöglichkeiten. Ihre Bestände sind sehr stark zurückgegangen. Deshalb hilft jetzt auch die Vorarlberger Jägerschaft und baut ihnen Nisthilfen.

Die unverdauten Beutereste der Eule nennt man *Gewölle*. Das sind haarige, verfilzte, gräuliche Ballen, die der Uhu wieder auswürgt. Klingt nicht sehr fein - ist aber wichtig. Denn mit diesen Gewöllern spuckt die Eule alles aus, was sie nicht verdauen kann. So findet man darin Krallen, Insektenflügel, Knochen oder Zähne von Beutetieren.



**JÄGERSPRACHE**

- Füße = **Fänge**
- Krallen = **Waffen**
- Ruf der Eule = **Heulen**
- Junges (nicht flugfähig) = **Nestling**
- Unverdauliche Teile = **Gewölle**
- Flügel = **Schwingen**
- Beine = **Ständer**
- fressen = **kröpfen**

**FINDE DAS LÖSUNGSWORT:**

Jägersprache: Flügel

1 2 3  
 Unverdaute Beutereste nennt man?

Welcher Eulenart hilft die Jägerschaft?

5 6  
 Ruf der Eule?

7  
 Jägersprache: Beute fressen

8

Wie nennt man den Federkranz um das Gesicht, der wie eine Satellitenschüssel wirkt.

1 2 3 4 5 6 7 8

Sende deine Lösung an: info@vjagd.at und mach mit bei der Verlosung von einem tollen Kinderbuch. Die Lösung findest du in der nächsten Jagdzeitung. Ausgabe Juli / August 2020: ROSE

## HG 1.5B - NEUER HEGEOBMAN

Hubert Egender ist der neue Nachfolger von Bartle Muxel.

**H**ubert war 34 Jahre hauptberufliches Jagdschutzorgan in der Eigenjagd Ifer und betreute nebenbei die Eigenjagd Schönenbach, Stoggertenn und Ostergunten. Vor drei Jahren hat sein Sohn Markus das Revier Ifer übernommen.

Seit letztem Jahr ist Hubert Egender Pächter der Eigenjagd Mellenstock, welche der Hegegemeinschaft 1.5b zugehörig ist.

Hubert Egender zeigt sich dankbar und sehr wertschätzend gegenüber Bartle Muxel für seine langjährige Tätigkeit als Hegeobman in der Hegegemeinschaft 1.5b. Bartle Muxel hat das Amt 1988 nach der Novellierung des Jagdgesetzes übernommen und bis 2020 ausgeübt.

Bartle hat in dieser langen Zeit große Fußstapfen hinterlassen. Hubert Egender ist bereit, in dessen Fußstapfen zu treten. Er nimmt die Herausforderung an, um seine erfolgreiche Arbeit weiterzuführen und nicht etwa das Rad neu zu erfinden. Aus seiner Sicht braucht es nur noch eine Feinabstimmung, um gewisse Dinge wieder auf Vordermann zu bringen. Zum Beispiel die Zuteilung der Höchstabschüsse, Kirrungen, Abschussverteilung und Wildbestandszählungen müssen im breiteren Rahmen diskutiert werden.

Um Hubert Egender hat sich ein neues Team, ein neuer Ausschuss gebildet, der aus sieben Personen besteht. Neuer Vizeobmann ist Tobias Fischer aus der EJ Rubach, als neuer Schriftführer fungiert Jürgen Hagspiel - EJ Hirschberg. Weitere Ausschussmitglieder sind Heinz Häusler - EJ Halden und Paul Hugentobler - Gen. Schnepfau. Beiräte sind Armin Sohler - EJ Ifer und Peter Frei - EJ Schönenbach.

Hubert Egender möchte dezidiert festhalten, dass dieser Ausschuss wie ein Verein agieren soll, wo jeder seine Funktion verantwortungsvoll und gewissenhaft ausübt, für die er auch gewählt wurde.

Es herrsche eine gute Stimmung in der Hegegemeinschaft betont Hubert Egender. Der neu formierte Ausschuss ist bemüht, die Hegegemeinschaft 1.5b mit ihren schönen und wertvollen Biotopen weiterhin so zu führen, dass ein gesunder und artenreicher Wildbestand dem Lebensraum angepasst in ferner Zeit unseren Nachkommen übergeben werden kann.

Hubert Egender hofft, dass die Hegegemeinschaft 1.5b von der grassierenden Krankheit TBC verschont bleibt, bzw. nicht in den Konflikt kommt, das Problem mit den in Kritik geratenen Regulierungsgattern lösen zu müssen. Daher ist ihm ein gesunder Rotwildbestand enorm wichtig für die weitere Zukunft.

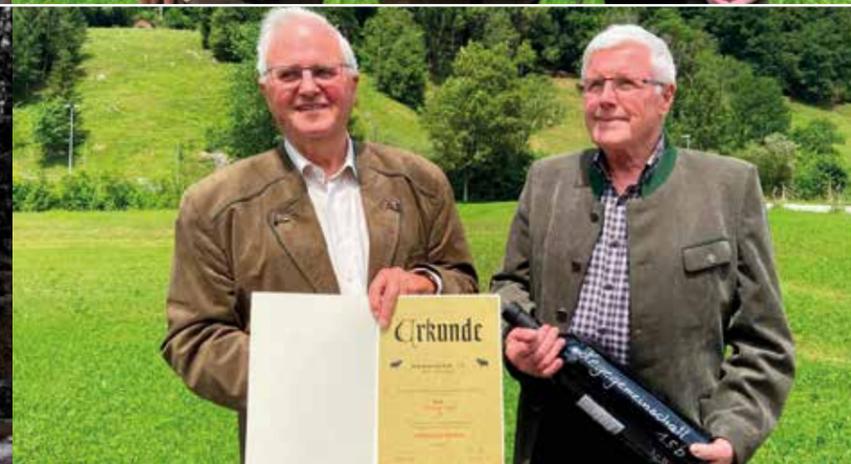
Ein großes Anliegen ist ihm auch eine gute Zusammenarbeit mit den Be-

hörden, den Grundbesitzern, diversern Interessensvertretern und den Mitgliedern der Hegegemeinschaft.

Hubert hat in seiner Laufbahn verschiedenste Funktionen in der Vorarlberger Jägerschaft und im Verband der Vlbj. Jagdschutzorgane ausgeübt. Wie zum Beispiel als Bezirksausschussmitglied, als Gamswildsprecher Diedams Ifer Widderstein, im Rotwildausschuss sowie in der landeseinheitlichen Bewertungskommission. Er unterrichtet an der Jägerschule Wildbewirtschaftung und ist Prüfungsmittglied im Verband der Vorarlberger Jagdschutzorgane, ist Vizeobmann im Verband und jahrelanger Mitorganisator und seit kurzem Hauptorganisator der Abwurfstangenschau Schönenbach.

Die Vorarlberger Jägerschaft bedankt sich bei Bartle und Hubert und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Bartle für seinen wohlverdienten Ruhestand und Hubert einen guten Start für seine Aufgabe als neuer Hegeobmann.

*Johannes Kaufmann*



## EHRENVOLLE VERABSCHIEDUNG

von Bartle Muxel als langjährigem Hegeobmann

Das ist des Jägers Ehrenschild,  
dass er hegt und pflegt sein Wild,  
weidmännisch jagt, wie sich's gehört,  
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

**D**ieser Vers stammt zwar nicht von ihm, umschreibt jedoch in wenigen Worten den Menschen und Jäger Bartle Muxel aus Au, geboren am 7. Februar 1939.

Am 4. Juli 2020 übergab Bartle Muxel die Führung „seiner“ Hegegemeinschaft 1.5b an den neugewählten Hegeobmann Hubert Egender. Sichtlich gerührt und doch erleichtert kann Bartle auf eine historisch einzigartige

Dienstzeit für diese Wildregion zurückblicken.

Mit dem Beitritt am 14. Mai 1979 in die Vorarlberger Jägerschaft gewann diese ein sehr engagiertes Mitglied. Mit derselben Leidenschaft, wie Bartle damals seinen Stuckatur-Betrieb führte, übernahm er zahlreiche Aufgaben im Verein.

In den Anfangsjahren der geregelten Rotwildbewirtschaftung wurde eine Wildfütterungsgemeinschaft installiert. Bartle Muxel übernahm vom damaligen Obmann Engelbert Dünser die Leitung. Ab der Geburtstunde der Hegegemeinschaften im Jahre 1988 hieß der Hegeobmann von 1.5 Bartle Muxel. Die Hegegemeinschaft 1.5 wurde zwischenzeitlich in 1.5a und 1.5b aufgeteilt. Demzufolge gab es in der 1.5b Bezau-Schönenbach noch nie einen anderen Hegeobmann als Bartle Muxel und so stellen die 32-bzw. 40-jährige Obmannschaft einen einzigartigen Rekord dar.

Wenn einem Mitglied sämtliche Auszeichnungen und Ehrungen wie der silbernen Bruch 1997, Hegemeis-

ter, goldener Bruch und Ehrenmitglied der Vlbj. Jägerschaft 2008 verliehen wurden, zeugt dies von einem außergewöhnlichen Einsatz für die Wildtiere.

Die Hegegemeinschaft 1.5b Bezau-Schönenbach bedankt sich bei dir, Bartle, mit einem aufrichtigen Weidmannsdank und wünscht dir und deiner Frau Gertrud noch viele gesunde Jahre im verdienten Jäger Ruhestand.

Als Wertschätzung für seine Dienste wurde Bartle in der Vollversammlung als erster Ehren-Hegeobmann ernannt. Gleichzeitig mit dem Hegeobmann Bartle wurden das Ausschussmitglied Josef Steuerer, der seit 1999 im Ausschuss tätig war, sowie der Hegeobmann-Stellvertreter Wolfgang Meusbürger verabschiedet.

*Johannes Kaufmann*



# UMSTELLUNG DES GAMSWILDMONITORINGS

Wie in der vergangenen Ausgabe der Jagdzeitung (Juli/August 2020) berichtet, befindet sich das Monitoring des Gamswildes in Umstellung. Hier ein kurzes Update über die bisher gesetzten sowie die weiteren Schritte:

Die Auswahl der Haupt- und Nebenreferenzgebiete wurde zwischenzeitlich in Abstimmung mit Landeswildbiologen DI Hubert Schatz abgeschlossen. Nun nähern wir uns mit großen Schritten der ersten Erhebung auf diesen Referenzflächen. Durchgeführt werden diese an einem frei wählbaren Termin im Oktober. Die Koordination innerhalb des Gamswildraumes wird dabei vom zuständigen Gamswildraumsprecher durchgeführt (siehe Tabelle).

Im Zuge der Zählung wird auf eine Unterteilung auf einzelne Altersklassen verzichtet. Ziel sollte es sein, eine Zuordnung in Böcke, Gaißen und Kitze – sofern möglich auch Jährlinge – durchzuführen. Um für eine möglichst hohe Akzeptanz der Zählergebnisse zu sorgen, ist die Miteinbeziehung von



## Gamswildraum Sprecher

Davenna-Eisentäler	Reinhard Schwaninger
Diedams-Ifen-Widderstein	Hubert Ratz
Feuerstätter	Gernot Steurer
Gamperdona	Manuel Nardin
Gamsfreiheit	David Burtscher
Spullers-Tannberg	
Kanisfluh - Hoher Freschen	Roman Egender
Rhätikon	Auerbach Maximilian
Silvretta	Otmar Tschofen
Vallüla - Ibau	Markus Netzer
Verwall	Thomas Battlogg
Walserkamm	Gottfried Koch
Winterstaude	Martin Rhomberg
Zitterklapfen	Otmar Meyer

AusbildungsjägerInnen bzw. revierexternen Personen wünschenswert und sollte angestrebt werden.

An dieser Stelle ergeht ein besonderer „Weidmannsdank“ an alle beteiligten JagdpächterInnen, Jagdschutzorgane, Jägerinnen und Jäger, welche sich bereit erklärt haben, in diesem neuen Monitoringsystem mitzuwirken. Auf ihrem Einsatz baut die zukünftige jagdliche Bewirtschaftung des Gamswildes in Vorarlberg auf. Nur durch

ein objektiv durchgeführtes Monitoring kann sichergestellt werden, dass Trends und Entwicklungen in den heimischen Gamspopulationen rechtzeitig erkannt, belegt und darauf reagiert werden kann.

Für die betroffenen Jagdnutzungsberechtigten sowie Jagdschutzorgane wird im September eine Veranstaltung abgehalten, in welcher die genaue Umsetzung des Monitoringsystems vorgestellt wird.

# WAHLERGEBNISSE BEZIRKSAUSSCHUSS FELDKIRCH UND BREGENZ

Da die für März 2020 angesetzten Bezirksversammlungen der Bezirksgruppen Bregenz und Feldkirch aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden mussten, fand die Wahl der beiden Bezirksausschüsse heuer erstmalig auf dem schriftlichen Weg statt. Alle Mitglieder der betroffenen Bezirksgruppen waren aufgerufen mittels Briefwahl ihre Stimme abzugeben.

Die Auszählung der retournierten Kuverts erfolgte am 10. Juni in der Geschäftsstelle der Vorarlberger Jägerschaft in Hohenems. Nebenbei befindet sich die Auflistung der gewählten Ausschussmitglieder.

Die neu- und wiedergewählten Bezirksausschüsse bedanken sich bei allen, die an der Wahl teilgenommen

haben und bitten weiterhin auf rege Unterstützung.

## Bezirksausschuss Feldkirch Funktionsperiode 2020-2023

- Bezirksjägermeister:** Dr. Wolfgang Hofmann
- Bezirksjägermeister-Stellvertreterin:** Birgit Stieger Msc
- Vertreter im Landesvorstand:** Rudolf Jussel
- Kassier:** Ing. Gottfried Koch
- Schriftführer:** Rainer Ebenhoch
- Beirat:** Robert Ess
- Beirat:** Christian Ammann
- Beirat:** Mag. Jörg Gerstendörfer
- Beirat:** Andrea Kerbleder

## Bezirksausschuss Bregenz

- Bezirksjägermeister:** Hans Metzler
- Bezirksjägermeister-Stellvertreter:** Wolfgang Meusburger
- Vertreter im Landesvorstand:** Akad. Jagdwirt Sigi Kohler
- Kassier:** Mag. Christian Stadelmann
- Schriftführer:** Hermann Metzler
- Beirat Bezirksredakteur:** Johannes Kaufmann
- Beirat:** Simon Köb
- Beirat:** Akad. Jagdwirt Jürgen Hagspiel
- Beirat Vertreter Jagdaufseher:** Hegemeister RJ Hubert Egender
- Beirat:** Hubert Sinnstein
- Beirat Schießreferentin:** Margot Boss-Deuring
- Beirat Steinwildsprecher:** Hermann Rief
- Beirat:** Karlheinz Würder
- Beirat:** Alexander Ritsch
- Beirat:** OSR Roland Moos
- Beirat:** Michele Kinz
- Beirat:** Dr. Georg Rüscher
- Beirat:** David King
- Beirat:** Friedrich Kessler, Kleinwalsertal
- Beirat:** Hubert Ratz
- Beirat:** Mario Sohler
- Beirat:** Jürgen Wälder
- Beirat:** Mario Bär
- Beirat:** Roman Jochum

# DIE ETWAS ANDERE ABWURFSTANGENSCHAU 2020

Unter anderen Umständen als gewohnt, konnte die Bezirksgruppe Bludenz auch heuer die jährliche Abwurfstangenschau durchführen.

Am 26. Juni fanden sich Vertreter aus allen neun Wildregionen des Bezirkes Bludenz auf dem Gelände der Agrar Nenzing ein, um die gesammelten Abwurfstangen vorzulegen.

126 Hirsche konnten fotografisch festgehalten und ins „Hirschbüchle 2020“ (Bezirk Bludenz) aufgenommen werden.

Um Hubert Egender hat sich ein neues Team, ein neuer Ausschuss gebildet, der aus sieben Personen besteht. Neuer Vizeobmann ist Tobias Fischer aus der EJ Rubach, als neuer Schriftführer fungiert Jürgen Hagspiel - EJ Hirschberg. Weitere Ausschussmitglieder sind

Heinz Häusler - EJ Halden und Paul Hügentobler - Gen. Schnepfau. Beiräte sind Armin Sohler - EJ Ifer und Peter Frei - EJ Schönenbach.

Ein großes Dankeschön an jenen, welche für die Organisation und Umsetzung der Abwurfstangenschau 2020 verantwortlich zeichnen. Sie tragen, ebenso wie die Überbringer der Abwurfstangen, wesentlich zur Aufklärung und Dokumentation dieser hochintelligenten Wildart bei. Ein weiterer Dank geht an die Agrargemeinschaft

Nenzing für die Bereitstellung des Betriebsgebäudes für die Durchführung der Veranstaltung.



Hirsch	Revier	Jagdschutzorgan	Punkte
„Gaua 5“	GJ Gauertal	Patrick Dügler	208,76
„Novner“	EJ Nova	Christoph Neher	204,24
„Alex“	EJ Holzboden/Tilisuna	Maximilian Auerbach	203,61

# AUSWEITUNG DES BLEIVERBOTES?

Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene wird verstärkt über die Ausweitung des Bleiverbotes diskutiert. Als Generalsekretär des Dachverbandes "Jagd Österreich" ist DI Klaus Schachenhofer involviert und versucht, das Schlimmste für die JägerInnen abzuwenden.

**S**ehr geehrter Herr Generalsekretär. Die Diskussion um das geplante Bleiverbot kocht wieder hoch. Grund dafür ist, dass dieses im Regierungsübereinkommen von Türkis-Grün verankert wurde. Was konkret tut sich da?

Bei der Jagd auf Wasservögel ist Bleimunition seit 2012 verboten.

Die Diskussion um bleihaltige Munition geht schon sehr lange zurück. In Österreich ist seit dem 1. Juli 2012 die Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel verboten. Ursprünglich wurde das Bleiverbot auf Wasservögel eingeführt, um den auftretenden Bleivergiftungen entgegenzuwirken. Dieses Verbot soll auf EU-Ebene auf eine Gebietsbeschränkung in Feuchtgebieten ausgeweitet werden.

Das Problem dabei ist, dass die allgemeine Feuchtgebietsdefinition laut RAMSAR-Konvention als Gebietskulisse angegeben wird. Die EU-Kommission hat bestätigt, dass im Zuge dieser Definition alle sichtbaren und temporär sichtbaren Gewässer betroffen sind. ACHTUNG: In temporären Feuchtgebieten sind derzeit laut Kommission auch alle kleineren Pfützen, die nach einem Regenereignis entstanden sind, inbegriffen. Die Landschaft kann sich daher binnen Minuten flächendeckend zu einem temporären Feuchtgebiet umwandeln. Zusätzlich ist eine Pufferzone von 100 Metern um diese Gebiete vorgesehen. Also gilt diese geplante Beschränkung nicht nur für Wasservögel, sondern

künftig auch für sämtliches bodennahe Niederwild. Weiters gilt ein Besitz- bzw. das Trageverbot bleihaltiger Munition in diesen Feuchtgebieten und die Beweislast liegt in diesem Fall bei der Jägerin bzw. beim Jäger.

Die Begründung dieser Maßnahme wird mit dem Vorwand des Schwermetalleintrages in die Umwelt angeführt, aber auch Bleifreiersatzstoffe gelten als ökotoxikologisch. Aus diesem Grund spricht man nur mehr von reinem Stahlschrot, der aus unserer Sicht einige Probleme in Hinblick auf Beanspruchung alter Waffensysteme, Sicherheit, Tötungswirkung verursacht und vor allem dadurch auch Tierleid mit sich bringt.

Die Europäische Kommission hat jetzt dem REACH-Ausschuss einen überarbeiteten Vorschlag für ein Verbot von bleihaltiger Schrotmunition in Feuchtgebieten vorgelegt, über diesen am 23. Juni 2020 beraten und diskutiert wurde. Eine schriftliche Abstimmung sollte bis 15. Juli 2020 folgen, welches aber durch ein Veto von Tschechien verhindert wurde. Am 20. September 2020 geht es in die nächste Runde. Erstmals wurde seitens der österreichischen De-

legation ein positives Voting in Aussicht gestellt. JAGD ÖSTERREICH hat diesbezüglich bereits im Frühjahr 2019 ein Positionspapier verfasst, welches laufend angepasst wurde. Die Landesjägermeisterkonferenz hat sich aufgrund der vagen und nicht vollziehbaren Definitionen mit einem dringenden Handlungsauftrag an die Bundesregierung gewandt. Laufend wird Seitens JAGD ÖSTERREICH auf europäischer und auf nationaler Ebene versucht diesen Verordnungsentwurf mit der Ausdehnung auf eine vage Gebietsdefinition und der einige Gefahren und Umsetzungsschwernisse birgt, ein positives Voting seitens der österreichischen Delegation im REACH-Ausschuss, trotz Regierungsübereinkommens, zu verhindern. Ein weiterer Termin mit der zuständigen Bundesministerin Leonore Gewessler ist in Planung. Aus unserer Sicht müssen noch einige Mängel ausgeräumt bzw. ausverhandelt werden, bevor dem Entwurf zugestimmt werden kann. Ein großer Punkt dabei ist die vorgesehene Umkehrung der Beweislast im Hinblick auf das Besitz- bzw. Trageverbot von bleihaltiger Munition in diesen Feuchtgebieten. Dies stellt nämlich einen je-

den Jäger und eine jede Jägerin unter Generalverdacht und verstößt somit gegen Artikel 6, Absatz 2 der EU-Menschenrechtskonvention – dem Grundprinzip der Unschuldsvermutung!

*Halten Sie es angesichts der Corona-Folgen für wahrscheinlich, dass das Verbot wie geplant umgesetzt wird?*

Corona hat den Prozess nur beschleunigt. Derzeit ist ein Ausstieg von bleihaltiger Schrotmunition in Feuchtgebieten auf europäischer Ebene binnen 36 Monaten geplant.

*Wie lange hat Österreich überhaupt Zeit, um die EU-Vorgaben in nationales Recht überzuführen?*

Aus heutiger Sicht sofort nach der Entscheidung auf europäischer Ebene! Eine Übergangsfrist von 36 Monaten ist derzeit in Planung.

*In Österreich gibt es ja schon ein Bleischrotverbot für die Wasserwildjagd. Reicht das denn nicht?*

In Österreich ist seit 1. Juli 2012 die

Verwendung von Bleischrotmunition bei der Jagd auf Wasservögel verboten. Aus der Sicht von JAGD ÖSTERREICH reicht das. Eine Ausdehnung auf eine vage Gebietsdefinition auf alle jagdbaren Wildarten im Niederwildbereich würde aus heutiger Sicht, aufgrund des mangelnden Vollzugs und Kontrollierbarkeit, leider nur in einem generellen Bleiverbot enden.

JAGD ÖSTERREICH ist überzeugt, dass die bestehende Beschränkung auf Wasservögel zum Schutz eben dieser absolut ausreicht.

JAGD ÖSTERREICH verwehrt sich nicht gegen ein generelles Verbot von reinen Bleischroten in Feuchtgebieten, wenn es aus sozioökonomischer Sicht eine ausreichende Alternative gibt und eine Gebietsdefinition vorliegt, die vollziehbar ist. Bis dahin sollte man den Fortschritt wissenschaftlicher Erkenntnisse vorantreiben und vorerst mit den bewährten Gesetzen und Mitteln das Auslangen finden.

*Das Verbot würde also Schrot und Kugel betreffen?*

Die seit Jahren anhaltende Diskussion zu alternativen Werkstoffen an Stelle von Blei als Jagdmunition hat auf technischer Ebene zu zahlreichen alternativen Materialien geführt. Vergleichende Untersuchungen der Universität München (TUM) haben allerdings gezeigt, dass die am Markt erhältlichen alternativen Schrot- bzw. Kugelmunitionen gerade in Feuchtgebieten ökotoxikologisch signifikant bedenklichere Wirkungen haben als konventionelles metallisches Blei. So wurde ein Toxizitätstest mit dem für diese Feuchtgebiete geltenden Schlüsselorganismus großen Wasserfloh (*Daphnia magna*) durchgeführt. Der große Wasserfloh stellt in diesen Habitaten eine wichtige Schlüsselposition in der Nahrungskette dieser Ökosysteme dar. Die Untersuchungen haben ergeben, dass die freigesetzten Zink- und Kupferionen der alternativen Munitionswerkstoffe auf diesen Organismus sehr toxisch wirken und Mortalitätsraten von bis zu 100 Prozent im Vergleich zur Kontrollgruppe gemessen wurden. Dagegen kam es in den von Bleischrot kontaminierten Lösungen zu keiner von der Kontrollgruppe signifikant abweichenden Mortalitätsrate. „JAGD ÖSTERREICH“ steht daher

einem pauschalen Verbot von bleihaltigen Werkstoffen für Jagdmunition kritisch gegenüber. Zumal der Stand der Forschung noch nicht hinreichend die Auswirkungen alternativer Werkstoffe und deren Legierungen für die Umwelt dargelegt hat.

*Ist der Zug hier abgefahren oder kann die Jagd dagegen noch etwas tun?*

Der Zug fährt und er fährt immer schneller. JAGD ÖSTERREICH ist überzeugt, dass die bestehende Beschränkung auf Wasservögel zum Schutz eben dieser absolut ausreicht.

Wir müssen weiterhin dafür kämpfen, dass der Vorschlag der europäischen Kommission in seiner jetzigen Form aus sozioökonomischer Sicht nicht zur Umsetzung kommt, denn er wurde ganz offensichtlich mit einer heißen Nadel gestrickt und birgt aufgrund seiner vagen Formulierung keine Rechtssicherheit. Jetzt gilt es geschlossen mit einer Stimme zu sprechen, so dass unsere Entscheidungsträger auf EU-Ebene die Mängel dieses Entwurfes erkennen und ihn im besten Fall nicht unterstützen. Unsere Aufgabe ist es, dass wir die wissenschaftlichen Erkenntnisse vorantreiben, damit wir gemeinsam eine vernünftige und zukunftsorientierte Lösung im Sinne der nächsten Generationen erwirken.

*Danke für das Gespräch.*

## Dachverband "Jagd Österreich"



Generalsekretär DI Klaus Schachenhofer setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für die Interessen der ca. 130.000 österreichische Jägerinnen und Jäger ein.



Naturwacht  
informiert:

## PILZE, WURZELN UND IHRE SAMMLER

Jedes Jahr, wenn nach ergiebigen Regentagen im Sommer die Pilzsaison beginnt, zieht es viele Menschen in den Wald, um nach Pfifferlingen, Steinpilzen oder anderen schmackhaften Speisepilzen zu suchen. Das Reich der Pilze, welches einen eigenen Organismus darstellt und somit weder zur Pflanze noch zum Tier gehört, lockt mit enormer Formen- und Farbenpracht Sammler und Feinschmecker in die abgelegensten Winkel unserer Wälder. Pilze sind ein wesentlicher Teil der biologischen Vielfalt und für den Fortbestand des Ökosystems Wald wichtig. Sie helfen Bäumen bei Nährstoff- und Wasseraufnahme und erhalten dafür von diesen Nährstoffe, die sie selber nicht produzieren können. Außerdem stellen Pilze eine wichtige Nahrungsquelle für verschiedene Tierarten dar. Der Pilzsammler pflückt lediglich die oberirdischen Fruchtkörper, der eigentliche Pilz befindet sich im Boden und besteht aus einem dichten Fadengeflecht, dem Myzel. Grundsätzlich stehen Pilze, wie auch Beeren und sonstiges Waldobst, im Besitz des Waldeigentümers. Wenn dieser das Sammeln durch Verbotstafeln nicht ausdrücklich untersagt, gilt in Vorarlberg die gesetzliche Bestimmung, dass pro Person und Tag

2 Kilogramm Speisepilze gesammelt werden dürfen. Sicher erkannte Speisepilze können abgeschnitten werden. Laut Naturschutzverordnung dürfen nur solche Pilze gesammelt werden, die der Sammler vorher als essbare Art erkennt. Fruchtkörper, bei denen man sich nicht sicher ist und diese einem Pilzsachverständigen vorlegen möchte, sollten vorsichtig aus dem Boden gedreht werden, denn der Sachverständige benötigt zur sicheren Bestimmung des Pilzes die Stielbasis, diese ist oft im Erdreich verborgen. Das dabei entstandene Loch ist mit Erde zu bedecken, um ein Austrocknen des Myzel zu verhindern. Ein wertschätzender Umgang mit Mutter Natur und dem Wald, der Verzicht auf Lärm und das Vermeiden von Abfällen zeichnet den verantwortungsvollen Pilzsammler aus. Und das Wichtigste: Das Sammeln von Pilzen ist nur von 8 – 17 Uhr erlaubt, denn schlussendlich gehört der Wald in erster Linie unserem Wild! Auch beim Sammeln von Beeren ist auf den Lebensraum der Tiere Rücksicht zu nehmen.

Ähnliches gilt auch für das Sammeln von Wurzeln aller Art, wie beispielsweise der Enzianwurzel. Beim Graben nach Wurzeln muss eine schriftliche Erlaubnis des Grundeigentümers mitgeführt

werden. Diese hat das Sammelgebiet und den Zeitpunkt des Sammelns zu enthalten. Die Wurzeln dürfen höchstens bei der Hälfte der Pflanzen der gesammelten Art, gleichmäßig verteilt über das Sammelgebiet, entnommen werden.

**Faustregel:** Von 8 - 17 Uhr können pro Person und Tag 2 Kilogramm als essbar erkannte Pilze gesammelt werden. Dabei ist auf Verbotstafeln des Grundeigentümers zu achten.

Für das Graben nach Wurzeln muss die schriftliche Erlaubnis des Grundeigentümers mit Sammelgebiet und Zeitpunkt des Sammelns mitgeführt werden. Es dürfen höchstens die Hälfte der Wurzeln ausgegraben werden.

### Prüfung der gesammelten Pilze

Terminvereinbarung unter  
+43 (0) 676 83306 4766,  
fachberatung@inatura.at oder  
+43 (0) 650 - 96 77 000,  
guenter.rigo@pilzwelt.at

Günter Rigo (Pilzsachverständiger DGfM)  
für die Naturwacht  
Kontakt: naturwacht.vlbj@gmail.com



## WILDENTENBRUST MIT GEBRATENEM SOMMERGEMÜSE

### Zutaten

2 Wildentenbrüste  
Öl  
Olivenöl  
2 EL Apfelessig  
500 g heurige Kartoffeln  
2 Zwiebel  
2 Zucchini  
1 roter und 1 gelber Paprika  
3 Karotten  
3 feste Tomaten  
1 Knoblauchzehe  
1 frische Chilischote  
100 g Pinienkerne  
frische Petersilie  
Thymian  
Salz  
Pfeffer  
Rosmarin

### ZUBEREITUNG

**Wildentenbrust:** Wildentenbrust mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer rundum würzen. Öl erhitzen, mit der Hautseite zuerst einlegen, knusprig braten, umdrehen und ebenfalls bräunen. Im Backrohr bei 160°C Heißluft 6 Minuten braten. Aus dem Rohr nehmen und zudecken und noch 10 Minuten rasten lassen.

**Rosmarin-Kartoffeln:** Heurige Kartoffeln gut abreiben und mit der Schale in große Stücke schneiden. In Auflaufform geben, mit Olivenöl beträufeln, mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Rosmarinzwige grob teilen und alles zusammen gut vermengen. Im Backrohr bei 190°C Heißluft ca. 30 min backen, bis sie schön knusprig gebraten sind.

**Sommergemüse:** Karotten schälen, in grobe Stücke schneiden und bissfest garen. Restliches Gemüse ebenfalls in grobe Würfel schneiden. Knoblauch und Chili kleinwürfelig schneiden. Zuerst Zwiebel leicht in Olivenöl anrösten, dann das restliche Gemüse bis auf die Tomatenwürfel dazugeben und gut durchrösten. Dann erst die Tomatenwürfel, Knoblauch, Chili und Thymianzweig beimengen und mitrösten. Mit Apfelessig ablöschen und einreduzieren, Gemüsesuppe zugießen und rasch einreduzieren. Dann mit Salz und Pfeffer würzen, Pinienkerne und gehackten Petersil beimengen.

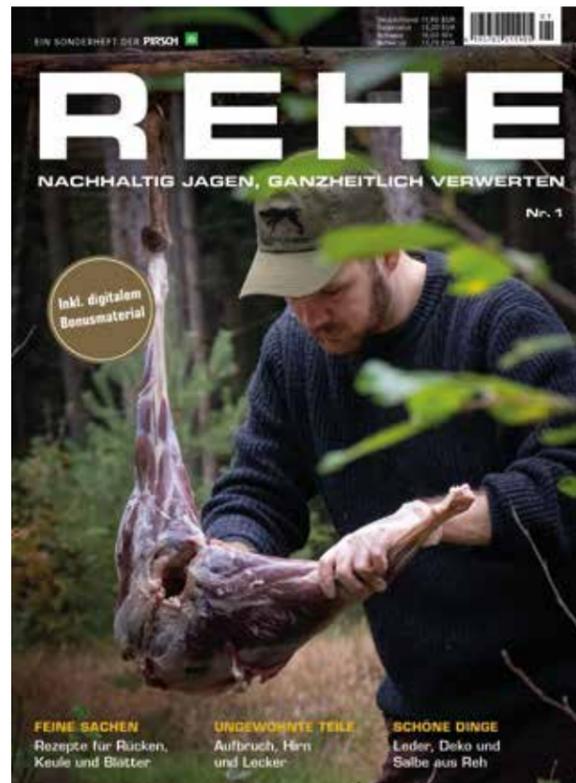
**Guten Appetit!**

Ein Rezept mit freundlicher Unterstützung des  
Oberösterreichischen Landesjagdverbandes.

## BÜCHERECKE

## REHE NACHHALTIG JAGEN, GANZHEITLICH VERWERTEN

SONDERHEFT



100 Seiten

Preis:  
11,- EUR  
Schweiz:  
14,28 CHF

Bestellbar unter:  
www.jagderleben.de/shop  
oder telefonisch  
unter:  
0049 (0)89-12705-228

ten.“ Weber sieht hier sogar die Möglichkeit, sich in besonderem Maße für die Umwelt einzusetzen: „Gerade der Jäger kann diesem Trend der modernen Wegwerfgesellschaft entgegenreten, indem er erlegtes Wild möglichst vollständig einer sinnvollen Verwertung zuführt, und alle Körperteile nutzt. Das sind wir aus Respekt vor der Kreatur, die wir erlegen, schuldig.“ Im Englischen wird dieser ganzheitliche Ansatz mit „nose to tail“ umschrieben.

Auf den 100 Seiten des Sonderhefts werden die einzelnen Teile des Tieres und die Möglichkeiten ihrer Verwendung systematisch aufgelistet und vorgestellt. Innereien, Knochen, Zunge – ja, sogar das Gehirn. Das Ergebnis ist überraschend: Von „Rehkronen mit Hakaidokürbismousse“ über „Riesensteak aus der Rehkeule“ reichen die Rezeptvorschläge, für die Haut wird „heilender Rehbalsam mit Gänseblümchen“ empfohlen. Die Leserschaft erwartet mehr als ein Rezeptheft mit Pflegetipps und digitalen Extras. „Ich finde es total aufregend, Dinge zu kochen, von denen ich keine Erwartung habe. Hirn oder sogar Pansen zum Beispiel. Man muss sich trauen und selber experimentieren. Da kann man eine Menge spannende Sachen damit machen“, sagt Wildkoch Fabian Grimm, der auch Urheber eines größeren Anteils der Beiträge im Sonderheft ist.

Die URL für die dazugehörigen Videos fehlen nicht. So entsteht ein inspirierender Ideengeber und Leitfaden zur vollumfänglichen Verwendung des Rehs. Ganz so, wie unsere Vorfahren die Natur „genutzt“ und eben nicht „ausgebeutet“ haben.

In Zeiten der Skandalmeldungen aus der Massentierhaltung und aus Schlachtfabriken fragen sich die Liebhaber kulinarischer Genüsse, die ein ökologisches Bewusstsein entwickelt haben, welches Fleisch überhaupt noch auf den Teller kommen sollte. Eine mögliche Lösung ist besonders edles Wildbret – vom Reh.

Wer einen Sinn für besonders feine Fleischgerichte hat, trifft mit Wild in jeder Hinsicht eine gute Wahl. Insbesondere das Reh gilt zu Recht als besonders zart und lecker. Doch nicht nur Rücken und Keulen sind vorzüglich, sondern das ganze Tier ist nutzbar – wenn man nur weiß, wie. Helfen kann hier das Sonderheft des deutschen Jagdmagazins PIRSCH „Rehe – nachhaltig jagen und ganzheitlich verwerten“. Hier wird ganz praktisch gezeigt, dass alle Teile des Tiers, buchstäblich von Kopf bis Fuß, für den Menschen genießbar sind.

Eine möglichst effiziente Verwertung ist ein guter Weg, Respekt vor dem

Tier zu zeigen: Das Fett ist als Hautbalsam geeignet, das Rehgehörn ist ein ideales Rohmaterial für Haarnadeln, das Leder kann gegerbt und mannigfaltig verwendet werden. „Wer ein Tier erlegt oder schlachtet, nimmt ein Leben. Das ist zunächst ein natürlicher Vorgang und damit nichts Schlimmes“, sagt Martin Weber, betreuender Redakteur und Ressortleiter des Food-Bereichs „Wild der Genuss“ im Jagdmagazin PIRSCH. „Schlimm wird es aber, wenn wir Menschen den Anspruch aus den Augen verlieren, das getötete Lebewesen möglichst vollumfänglich zu nutzen. Denn dann wird aus dem Nutzen ein Ausbeu-

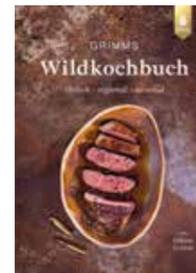
### Bücher-Verlosung

Für Mitglieder der Vorarlberger Jägerschaft verlosen wir fünf GRATIS-EXEMPLARE des Sonderheftes «REHE – nachhaltig jagen, ganzheitlich verwerten» Teilnahme an der Verlosung per Mail an sekretariat@vjagd.at – Betreff: Sonderheft Rehe

## BÜCHERECKE

## GRIMMS WILDKOCHBUCH EHRlich – REGIONAL – SAISONAL

Fabian Grimm



224 S.  
169 Farbfotos  
geb.  
Preis:  
30,- EUR (D)  
30,90 EUR (A)  
Schweiz:  
37,50 CHF

Verlag Eugen Ulmer,  
2020  
ISBN 978-3-8186-1037-1  
ET 17.09.2020

Gutes Fleisch – ehrlich,  
regional, saisonal

Der Jäger und Wildfood-Blogger Fabian Grimm war aufgrund ethischer Bedenken jahrelang Vegetarier – dann entschloss er sich, den Jagdschein zu machen. Warum er jagt? Weil er Fleisch essen möchte, für dessen Herstellung er selbst die volle Verantwortung trägt. Leicht macht er es sich dabei nicht. In **Grimms Wildkochbuch** (Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 2020)

stellt er sich überaus reflektiert auch sehr kritischen Fragen. Nach der Lektüre ist sein Handeln nicht nur nachvollziehbar, sondern überzeugend. Jagen, sammeln und draußen zu sein, ist ein gutes Lebensgefühl.

Fabian Grimms Freude, ein Lebensmittel von Anfang an selbst herzustellen, steckt auch in seinen Wildrezepten. Grimm kombiniert Wildfleisch mit Springkraut, wildem Hopfen, Buchweizen, Mädesüß – den Samen, Nüssen, Pilzen, Kräutern und Früchten, die er je nach Jahreszeit in seinem Revier findet. In **Grimms Wildkochbuch** stellt er ehrliche, gleichzeitig moderne Wild-Gerichte vor, die durch wenige, präzise eingesetzte Aromen bestechen: Rehschulter mit Kirschen im Heubett, Reh-Kartoffel-Klopse mit Beifuß und Traubenkirsch-Gelee, Hopfungulasch, dicke Steaks aus der Rehkeule mit Whiskeybutter und Brombeerchutney.

Fabian Grimm zeigt in über 50 Re-

zepten herausragende und gleichzeitig verständliche Kochkunst. Es vermittelt ein tiefes Wissen über das Verhalten und den Lebensraum der Tiere im Wald und gibt Antworten auf wichtige Fragen zur Fleischqualität, Küchenpraxis und dem Einkauf von Wild.

Das Programm des **Verlag Eugen Ulmer** in Stuttgart umfasst 22 Fachzeitschriften und rund 1.600 Buchtitel sowie ein breites Angebot digitaler Medien und Dienstleistungen. Schwerpunkte liegen auf dem Themenbereich angewandte Naturwissenschaften: Im Verlag erscheinen Ratgeber und Fachbücher zu den Themen Garten und Pflanzen, Garten- und Landschaftsbau, Landwirtschaft, Selberrichten, Nutz- und Heimtiere, Ökologie und Naturschutz sowie Forstwirtschaft.

### Buch-Bestellung

Bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder im Ulmer-Onlineshop unter [www.ulmer.de](http://www.ulmer.de).

## WILD GENIESSSEN



• Ehrliche und regionale Ernährung mit Tieren, die ihre Bedürfnisse und Instinkte in Freiheit ausleben konnten – das ist die Philosophie von Jäger und Wild-Foodblogger Fabian Grimm.

• Von wilden Spareribs bis zur Reh-Leberwurst kombiniert Fabian Grimm in 50 bodenständigen und einfach umsetzbaren Rezepten jedes Teilstück und seine Stärken mit saisonalen Zutaten wie Kräutern, Beeren und Pilzen.

• Spannend und mitreißend erzählt das Buch vom Verhalten und Lebensraum der Tiere und gibt Antworten auf wichtige Fragen zur Fleischqualität, Küchenpraxis und dem Einkauf von Wild.

**Grimms Wildkochbuch.** Ehrlich – regional – saisonal. 50 Rezepte mit Pilzen, Beeren und Wildkräutern. Fabian Grimm. 2020. 224 Seiten, 169 Farbfotos, geb. ISBN 978-3-8186-1037-1. € 30,00 [D]



**Fabian Grimm** war aufgrund ethischer Bedenken jahrelang Vegetarier – dann entschloss

er sich, den Jagdschein zu machen. Seitdem setzt er sich mit allen Möglichkeiten auseinander, Wildfleisch zuzubereiten.

Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder im Ulmer Onlineshop unter [www.ulmer.de](http://www.ulmer.de)



## HUBERTUSFEIER

Nimm dir Zeit und sei dabei!

**19. September 2020**

Freuen Sie sich auf einen entspannten Nachmittag im Zugertal!

Ab 15:00 Uhr startet bei bester musikalischer und kulinarischer Bewirtung die Hubertusfeier im malerischen Zugertal.

Für alle Einheimischen, Gäste, Jägerinnen und Jäger stehen an diesem Nachmittag gratis Busfahrten ins Zugertal zur Verfügung.

Ab 14:00 Uhr sind die gratis Buskarten bei der Haltestelle Rüfiplatz (Dorfbrunnen) erhältlich. Mit einer Feldmesse wird dieses Fest feierlich eröffnet. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

**Ihr Lecher Jägerteam**



## BERICHT ÖBERLE JAGDSCHIESSEN

„2020... alles anders“

Unter dieses Motto kann man die 16. Auflage des Öberle Jagdschießens der Hegegemeinschaft 1.4 stellen.

Bedingt durch Corona und dessen gesamte Auswirkungen wurde kurzfristig nach der Zwangspause des Auer Jägerstammtisches entschieden, dass das traditionelle Jagdschießen im Eigenjagdrevier Ahornen - Kanisfluh von Hermann und Josef Rüt nicht ausfallen sollte.

So traf man sich am 11. Juli am Öberle, um den Jagdparcours aufzubauen. Leider spielte das Wetter zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit, so dass die Helfer zunächst bei Willi in dessen Alphütte auf nachlassenden Regen warteten. Mit etwas Verspätung konnten die legendäre Auer Pendelscheibe (stehend angestrichen), Gams und Rehbock (sitzend aufgelegt) sowie der seit dem vergangenen Jahr in den jagdlichen Parcours aufgenommene „laufende Hase“ (stehend frei) eingerichtet werden. Auch in diesem Jahr stellte der ansteigende Hase eine besondere Herausforderung für alle SchützInnen dar.

Mit insgesamt 20 Teilnehmern war die Runde zwar überschaubar, aber der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Sehr zu unser aller Überraschung folgte Edwin Düringer der Einladung. Wir freuten uns alle sehr, dass er nach seinem schweren Unfall im vergangenen Jahr wieder so genesen ist, dass er am Jagdschießen mitmachen konnte und den 17. Platz belegte!

Trotz des noch nicht nachlassenden Regens gaben alle ihr Bestes und so konnten die zehn besten SchützenInnen der Gesamtwertung auch noch die Jagd auf den Sieg um die Ehrenscheibe angehen. Diese wurde vom Vorjahressieger Bernhard Strolz gestiftet und wurde von mir als überglückliche Siegerin entgegengenommen.

Die Siegerehrung und Preisverteilung fand ebenfalls traditionsgemäß im Alpengasthaus Edelweiss statt. Jeder TeilnehmerInn bereicherte den „Gabetisch“ mit einem Geschenk, so dass jeder, der am Wettbewerb teilgenommen



### Ergebnisse

#### Damen

1. Petra Kuntzer
2. Kerstin Bischof
3. Maritta Röck

#### Herren

1. Christoph Berbig
2. Johann Rüt
3. Stefan Beer

#### Ehrenscheibe

1. Petra Kuntzer
2. Helmut Beer
3. Gerhard Spieler

hatte, auch einen Preis mit nach Hause nehmen konnte. In diesem Jahr gab es für die Plätze eins bis drei einen ganz besonderen Preis (Foto), gestiftet von Grundbesitzer Willi Kohler und dessen Sohn Stefan.

Durchgeführt wurde die Siegerehrung vom Chef des Auer Jägerstammtisches Hermann Rüt und dem Organisator der Veranstaltung Helmut Beer, welchen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gebührt.

Auch in diesem Jahr sorgten Johann und Martin Rüt für die musikalische Unterhaltung, so dass anständig gefeiert wurde. Auch an unsere beiden verlässlichen Musikanten ein großes Dankeschön.

Weidmannsdank gebührt Hermann und Josef Rüt, Helmut Beer, Willi und Stefan Kohler und allen eingespielten Helfern für diese kameradschaftliche Veranstaltung, welche auch in diesem Jahr unfallfrei verlief.

Wir freuen uns auf eine weitere Auflage im kommenden Jahr und verbleiben mit einem Weidmannsheil!



## WIR GRATULIEREN ZUM

### 65. GEBURTSTAG

Günter Alster, Egg  
Dr. Heinz Hagen, Berneck - CH  
Quido Netzer, St. Gallenkirch  
Ing. Helmut Diem, Dornbirn

### 70. GEBURTSTAG

Eduard Böhler, Bizau  
Walter Deuring, Bregenz  
Leopold Mähr, Frastanz  
Manfred Meyer, Brand  
Dir. Wernfried Amann, Dornbirn  
Erich Bereuter, Alberschwende  
Dominikus Feurstein, Andelsbuch

### 75. GEBURTSTAG

Dipl. Arch. (FH) Reinhard Schafhauser,  
Eschen - FL  
Gebhard Kaufmann, Schnepfau  
Alfred Michael Beck, Wien

### 80. GEBURTSTAG

Rupert Frei, Nüziders  
Fritz Ganahl, St. Gallenkirch  
Norbert Mayer, Nenzing  
Johann Walch, Lech  
Dr. Christoph Blocher, Herrliberg - CH

### 81. GEBURTSTAG

Egon Burtscher, Höchst  
RJ Peter Eberle, Sibratsgfall  
Werner Gächter, Hohenems  
Josef Holzner, Dornbirn  
Hermann Rinderer, Alberschwende  
KommR Christian Schapler, Schruns

Ludwig Strolz, Schopperrau

Ing. Egon Fr. Siebein, Blaustein - DE  
Konsul Hans Bäumlner, Hohenems

### 82. GEBURTSTAG

Otto Blatter, Lustenau  
Herbert Maier, Vandans  
Peter Matt, Rankweil  
Jodok Moosbrugger, Bezau  
Herbert Salzgeber, Tschagguns  
Siegbert Schneider, Höchst  
Josef Waldhart, Lech  
Karl Winkler, Feldkirch

### 83. GEBURTSTAG

Rudolf Aberer, Braz  
HM Hans Krietschnig, Nüziders  
HM August Walter, Nüziders  
Albert Wittwer, Gaschurn

### 84. GEBURTSTAG

KHM RJ Erich Dich, Partenen  
Kurt Ernst Ehe, Götzis  
HM Egon Schwaninger, Klösterle  
Walter Walch, Lech  
Dkfm. Hansjörg König, Feldkirch

### 85. GEBURTSTAG

Hans Bösch, Lustenau  
Edwin Müller, Fraxern  
Kaspar Mündle, Satteins  
Siegfried Pfanner, Schwarzach  
Hans Schneider, Lingenau  
Josef Stroppa, Braz

### 86. GEBURTSTAG

HM RJ Mathias Bitschnau,  
Bartholomäberg  
Ing. Werner Gort, Frastanz  
Friedrich Heinzle, Feldkirch  
Karl Waibel, Dornbirn

### 87. GEBURTSTAG

Emil Ganahl, St. Gallenkirch  
Alfons Salzgeber, Altach  
Martin Vallaster, Silbertal

### 88. GEBURTSTAG

Adolf Neyer, Nüziders

### 89. GEBURTSTAG

Karl Keckeis, Bludenz  
HM Arnold Rinderer, Raggal  
Elmar Thurnher, Dornbirn

### 90. GEBURTSTAG

Otto Bösch, Lustenau  
DI Hanno Rhomberg, Schruns  
Peter Steiner, Niedergösgen - CH

### 91. GEBURTSTAG

Eduard Berchtel, Schnifis

### 95. GEBURTSTAG

Herbert Jochum

## Nachruf

### EGON ISENBURG



Egon Isenberg verstarb nach einem erfüllten Leben im Alter von 94 Jahren. Er wurde am 23. Juni in der Egger Pfarrkirche St. Nikolaus unter großer Anteilnahme der Bevölkerung verabschiedet. Unter den Trauergästen befanden sich unter anderem Vertreter der Vorarlberger Jägerschaft und Mitglieder ortsansässiger Vereine. Pfarrer Friedl Kaufmann zelebrierte die Totenmesse und die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes wurde vom Auer Bläserduo der Gebrüder Beer feierlich umrahmt. Auf Wunsch der Familie Isenberg wurde am Ende des Gottesdienstes auf diverse Grabreden verzichtet.

Egon ist der Jägerschaft am 18.12.1957 beigetreten und war somit über 60 Jahre vereinstreu und ein äußerst engagiertes Mitglied der Vorarlberger Jägerschaft. Er erhielt 1976 das Vereinsabzeichen in Gold und 1984 wurde ihm das Treueabzeichen in Gold verliehen. Er ist Ehrenmitglied der Vorarlberger Jägerschaft. Er war von 1960 bis 1984 Landeskassier. Egon Isenberg war ein liebevoller Ehemann und Vater, er war ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein leidenschaftlicher Weidmann mit Leib und Seele. Er war Geschäftsführer einer Klöpplerei der gleichnamigen Firma Isenberg im Ortskern von Egg. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er ein passionierter Jäger und war Mitpächter im Steinebucher Revier, eines der fünf Jagdreviere in Egg, das an das Schwarzenberger Jagdrevier grenzt. Die Steinebucher Jäger waren eine sehr umtriebige Gruppe von Jägern, die nicht

nur jagdlich, sondern auch im gesellschaftlichen Leben in Egg sehr aktiv waren. Nach manch erfolgreicher Jagd war Egon oft in geselliger Runde in seinem „Stammlokal“ Kaltenbrunnen anzutreffen, wo ein Weidmannsheil bis in die späten Abendstunden gebührend gefeiert wurde. Der letzte Hirsch, der in Schwarzenberg erlegt wurde, wurde 1962 von Egon Isenberg erlegt. Seine Jagdleidenschaft reichte unter anderem bis ins Burgenland, wo er öfter bei seinem persönlichen Freund, dem ehemaligen Landwirtschaftsminister Dipl.-Ing. Günter Haiden, als Jagdgast eingeladen wurde. Seine Leidenschaft galt nicht nur der eigentlichen Jagd, sondern er war auch ein verantwortungsbewusster Heger und Pfleger. Egon war auch ein ausgezeichnete Schütze. Er war Oberschützenmeister im Schützenverein Egg. Egon war ein sehr angenehmer und beliebter Zeitgenosse. Er wurde als Mensch, als Freund, Geschäftspartner und von seinen Vereins- und Jagdkollegen sehr geschätzt.

Sein Wunsch war es, dass in seinem Nachruf diese Zeilen von seinem Freund und Jagdkollegen Kaspar Troy angeführt werden. Es ist das Steinebucher Jägerlied.

Wir werden Egon stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gerhild und seinen 4 Kindern.

Weidmannsdank und Weidmannsruh!

Ich kenn ein kleines Jagen,  
mir lieb und so vertraut,  
da hab ich manches  
Wunder, manch edles  
Stück erschaut.  
Es ist mein  
wunderschönes, grünes  
Steinebuch,  
wo unser Stutzen blitzt  
und jeder Schuss auch  
sitzt.

Am Morgen wenn an  
Gräsern der Tau wie  
Perlen blinkt  
Und abends wenn die  
Sonne glutrot zur Nacht  
hinsinkt,  
dann springt der rote Bock  
aufs Blatt in Steinebuch,  
es knallt der  
Büchenschuss, verhallt  
des Jagdhorns Ruf.

Es schnürt ein Fuchs im  
Winter durch mondeshelle  
Nacht,  
der Hirsch auf stillem  
Wechsel zeigt sich in  
voller Pracht.  
Und in die Sasse geht der  
Has und schmunzelt dann,  
weil er in Steinebuch bei  
uns hier leben kann.

Wenn wir einst scheiden  
müssen und von der Erde  
gehen,  
soll unsre letzte Bitte ganz  
leis im Wind verwehn –  
aus deinen dunklen  
Wäldern schönes  
Steinebuch –

# ANKÜNDIGUNG HUBERTUSFEIERN

## HUBERTUSFEIER GARFRESCHA

Die traditionelle Hubertusfeier auf Garfrescha findet am Sonntag, den 27. September statt.

**D**ie Hegegemeinschaft 3.2 St. Gallenkirch mit Hegeobmann Bertram Netzer lädt am Sonntag, den 27. September zur stimmungsvollen Hubertusfeier ein.

Die sehr beliebte Hubertusfeier bei der Bernhardskapelle zieht immer wieder viele Jäger und Jagdinteressierte ins Montafon. Die feierliche Hubertusfeier wird von der Jagdhornbläsergruppe der Bezirksgruppe Bludenz musikalisch umrahmt. Die Hubertusmesse beginnt um 11.00 Uhr.

### Hubertusfeier Garfrescha

Sonntag, 27. September –  
11.00 Uhr  
Bernhardskapelle

## HUBERTUSFEIER FONTANELLA

Die Hubertusfeier in Fontanella findet am Sonntag, 11. Oktober 2020 statt.

**U**m 9 Uhr feiern die Jäger gemeinsam einen Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend lädt der Jägerstammtisch Großwalsertal zum Frühschoppen mit den Bodenseekrainern. Bei der Hubertusfeier werden die Jägerbriefe an die Jungjäger des Bezirkes Bludenz überreicht. Der Jägerstammtisch Großwalsertal freut sich über den Besuch von Jägern und Jagdinteressierten.

### Hubertusfeier Fontanella

Sonntag, 11. Oktober 2020 –  
9.00 Uhr  
Pfarrkirche



**SCHNELL  
ERGONOMISCH  
ZUVERLÄSSIG**

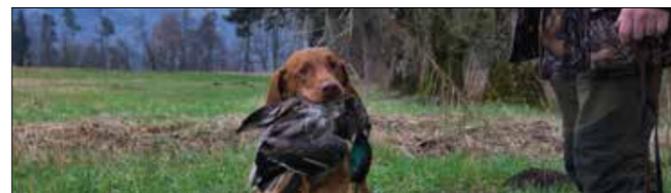


**NEU**  
HELIA RF-M 7x25

### Schnelle Distanzmessung im Revier

Ergonomisch im Design, intuitiv einfach in der Bedienung und ausgestattet mit großem Sehfeld, hilft dir der neue HELIA RF-M 7x25, dich bei der Jagd auf das Wesentliche zu konzentrieren.

[kahles.at](http://kahles.at)



## SCHUSSZEITEN

für die Monate September und Oktober 2020

**I**n den Monaten September und Oktober 2019 darf in Vorarlberg folgendes Wild erlegt werden:

**Rotwild:** Hirsche der Klasse I und IIb, Hirsche der Klasse III, Schmaltiere, nichtführende Tiere und Schmalspießer, führende Tiere und Kälber, Schmaltiere und Schmalspießer (Randzone), Tiere und Kälber (Randzone)

**Rehwild:** mehrjährige Rehböcke (bis 15.10.), Schmalgeißen, Bockjährlinge und nichtf. Geißen, führende Rehgeißen und Kitze

**Gamswild:** Gamsböcke, Gamsgeißen und -kitze

**Steinwild:** Steinböcke, Steingeißen und Steinkitze, Murmeltiere (bis 30.9.), Schneehasen, Dachse, Jungfuchse, Füchse, Haus- oder Steinmarder, Schneehühner (ab 1.10.), Fasane (ab 21.9.), Ringeltauben, Türkentauben (ab 21.10.), Waldschnepfen (ab 11.9.), Stock-, Krick-, Tafel-, Reiherenten, Blässhühner (ab 21.9.), Lachmöwen, Höckerschwäne (bis 30.9.)

**Ganzjährig:** Schwarzwild, Bisamratte, Marderhund, Waschbär



## DIE NEUE POLARIS SPORTSMAN 1000 S LANGVARIANTE

- länger, breiter, stärker – und preislich fast unverändert
- verstärkte Ausführung für Transportarbeiten
- stärkere Dämpfer, Achsen, Aufhängungen und Getriebe, Profi-Lenkgeometrie
- durch enorme Rahmenverstärkung noch mehr Zuladung möglich (91 kg vorne und 136 kg hinten)
- grössere Anhängelast

**Serienausstattung:** 2 Sitzer, Allrad, Untersetzung, Servolenkung, Motorbremse, Allradbremse, Alufelgen, 27" Stollenreifen, breite Kotflügel  
**Auch bei den Raupen wird umgestellt auf Profi Variante:** jetzt gibt's breite Laufrollen und doppelte, tauschbare Lager – absolut professionell die neue X4S Raupe von Tatu – damit wird auch die Raupentypisierung auf die Strasse noch attraktiver

**Vonblon Jagdaufbauten:** wir bieten für den neuen Polaris Sportsman 1000 S Raupenquad die grossen Niro-Körbe für vorne und hinten an, ebenso die Lichthaltebügel und Sitzbanksystem für 3 Personen (offroad)

LIEFERBAR AB SOFORT – WINTERMIETGERÄTE  
BESTELLBAR AB SOFORT



**WIR SIND  
UMGEZOGEN!**

**In die Josef-Huter-Str. 1,  
nach 6900 Bregenz**

Wir freuen uns Sie am neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Es erwarten Sie besonders attraktive Angebote!

**Waffen Deuring  
Bregenz**

Josef-Huter-Straße 1  
Tel. 0664 4588767  
office@deuring-waffen.at  
www.deuring-waffen.at

Anfahrt mit dem PKW:  
Nähe Autobahnauffahrt/Weidachknoten,  
Parkplätze sind vorhanden



Druck  
Displays  
Faltschachteln

**Bayer**  
Kartonagen

A-6890 Lustenau  
Schillerstraße 16  
Tel +43 (0)5577 / 82091  
www.bayer-kartonagen.com



[www.elektrowilli.at](http://www.elektrowilli.at)



## IHR PARTNER FÜR GESCHÜTZTE BÄUME.

### TRICO + TRICO S

- ▶ Sehr gute Pflanzenverträglichkeit und einfache Handhabung
- ▶ Natürlicher Schutz gegen Winterwildverbiss, sowie gegen Sommerwildverbiss, Fegen und Schälern (durch TRICO)



Trico Pfl.Reg.Nr. 2787, Trico S Pfl.Reg.Nr. 2936. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Produktinformationen und Etikett lesen. Erhältlich im Forstfachhandel. DI Peter Göldner, Consulting Agrarmarketing, Tel. 0664/4454742. [www.wildverbiss.com](http://www.wildverbiss.com)

**Kwizda**  
Agro

### Einsteigen. Losfahren.

Viele T-Roc ab Lager sofort verfügbar.

Nähere Details bei  
uns im Autohaus



Verbrauch: 5,2 - 8,9 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission:  
132 - 201 g/km. Stand 06/2020. Symbolfotos.



**autakoch**<sup>o</sup>  
SERVICE ENTDECKEN.

Reichsstraße 62  
6804 Feldkirch-Altenstadt  
Telefon +43 5522 73576  
[www.koch.autohaus.at](http://www.koch.autohaus.at)

## TRICO S (STREICHMITTEL) UND TRICO (SPRITZMITTEL) – VORBEUGENDER SCHUTZ VOR WINTERWILDVERBISS, FEGE- UND SCHÄLSCHÄDEN

Trico S ist das **einzigste Streichprodukt gegen Winterwildverbiss** mit effektivem Wirkstoff auf Geruchs- und Geschmacksbasis zur Behandlung von Terminaltrieben. Trico S bietet einen langanhaltenden Schutz besonders bei stark von Verbiss gefährdeten Nadelbäumen (Tannen) und Laubböhlern. Angeboten wird das Produkt in handlichen 5 kg Kübeln, muss nicht mehr verdünnt werden und ist somit einfach mit Handschuh auszubringen.



Die Aufwandmenge beträgt ab 2 kg pro 1000 Pflanzen bei Terminaltriebbehandlung. Trico S - Pfl.Reg.Nr. 2936;

**Trico, das Spritzmittel gegen Winterwildverbiss** auf Geruchs- und Geschmacksbasis, wird auf die Pflanzen unverdünnt mit Rückenspritze und Kegelstrahlndüse aufgebracht. Die zu behandelnden Pflanzen müssen trocken sein, der Antrocknungszeitraum beträgt rund einen 1/2 Tag. Zusätzlich zum Terminaltrieb werden auch die oberen Seitentriebe mitbehandelt. Die Aufwandmenge beträgt je nach Pflanzengröße rund 4 l pro 1000 Pflanzen. Trico - Pfl.Reg.Nr. 2787;

**Trico wird auch als Fegeschutzmittel** an Laub- und Nadelhölzern eingesetzt, wobei die Ausbringung auf den Stamm gezielt mit einer Flachstrahlndüse erfolgt, der einseitig bis zur Hälfte behandelt wird. Die Aufwandmenge beträgt rund 6 - 8 l pro 1000 Pflanzen in Abhängigkeit von der Pflanzengröße.

**Vorbeugung von Schälenschäden in Stangenhölzern mit Trico**, eine weitere Anwendungsmöglichkeit des Spritzmittels. Die Ausbringung erfolgt mit Rückenspritze und Kegelstrahlndüse in Äserhöhe rund um den Stamm mit einer Arbeitshöhe von 1,5 - 2 Meter. Die Aufwandmenge für Trico beträgt rund 10 l für 80 bis 100 Stämme in Abhängigkeit vom Stammdurchmesser.

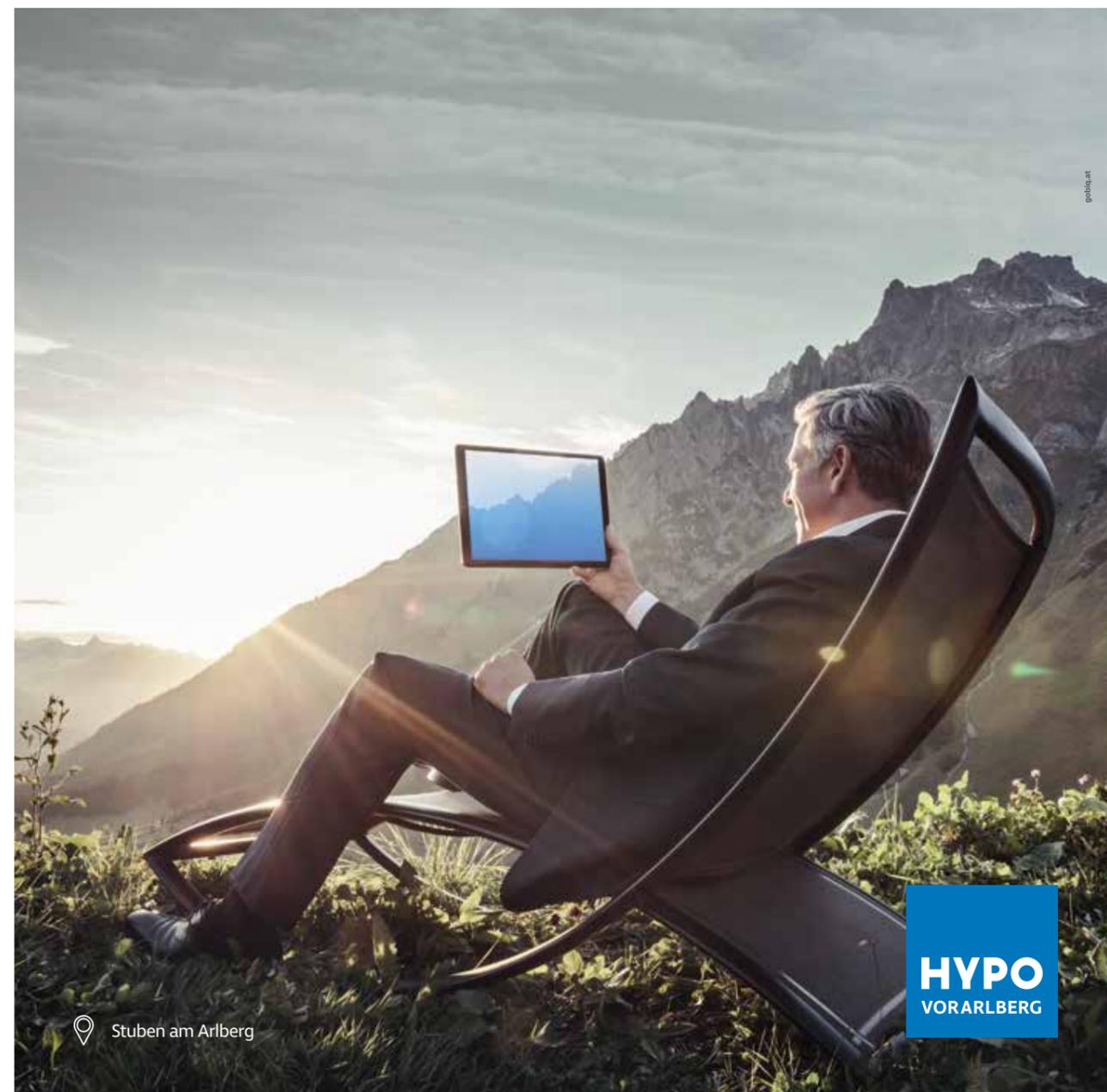
Ein Vorteil von Trico ist der rasche Arbeitsfortschritt und das Wegfallen einer teuren Aufastung der Stämme. Bei allen Anwendungen im Forst wird Trico-Spritzmittel unverdünnt aufgebracht, die weiße Farbe dient zur Markierung.

Weitere Informationen unter [www.kwizda-agro.at](http://www.kwizda-agro.at) oder bei DI Peter Göldner, 8863 Stadl-Predlitz, Mobil: 0664/4454742; E-mail: [goeldner@oekogold.at](mailto:goeldner@oekogold.at), [www.oekogold.at](http://www.oekogold.at)

## KLEINANZEIGE

### SUCHE JAGDMÖGLICHKEIT

Bin passionierter deutscher Jäger, 61 Jahre, seit 1973 jagend und suche gegen Kostenbeteiligung eine langfristige Jagdmöglichkeit-Pirschvertrag in einem Oberländer Berg-Gebirgsrevier. Habe Rotwilderfahrung, bin naturverbunden, bodenständig und biete aktive Mitarbeit im Revier. Auf Ihre Nachricht freue ich mich. Tel. 0049 6187 901361, E-Mail: [rudolfunduteknoll@outlook.de](mailto:rudolfunduteknoll@outlook.de)



Stuben am Arlberg

**HYP0**  
VORARLBERG

# BERGAUF UND BERGAB, DAMIT KENNEN WIR UNS AUS.

## WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Damit es für Sie bei Ihrer Anlage eher bergauf als bergab geht, brauchen Sie mehr als nur Glück. Sie brauchen die exzellente Beratung der Hypo Vorarlberg, die genauso achtsam wie ambitioniert ist. Wie wir Vorarlberger eben so sind.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).  
[www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)

# Qualität als Naturprinzip.



Ab sofort: BULU Digitaldruck.  
Umweltfreundlicher, effizienter Farbdruck  
in höchster Qualität.



**Brillant produziert.** Hightech ist aus der Druckbranche heute nicht mehr wegzudenken. Als Qualitätsgarant für Druckerzeugnisse aller Art produziert die BuLu: Folder, Broschüren, Prospekte, Verpackungen, Bücher, Plakate, Blöcke, Etiketten sowie Kleindrucksorten wie Kuverts, Briefpapier und Visitenkarten. Vielfältige Möglichkeiten zur Oberflächenveredelung für verschiedenste Glanz- und Mattabstufungen tragen zum Schutz der Printprodukte wie gleichzeitig zu ihrer Differenzierung bei. Mit BuLu digital können Kundenwünsche noch umfangreicher bedient werden.



Buchdruckerei Lustenau GmbH  
Millennium Park 10  
6890 Lustenau, Austria  
  
Tel +43 (0)5577 82024-0  
info@bulu.at

Ihre Druckwerke werden nachhaltig mit  
umweltfreundlichen Farben  
auf pflanzenölbasis produziert.

Buchdruckerei Lustenau GmbH | [www.bulu.at](http://www.bulu.at)

Vorarlberg schöpft  
seine Energie aus  
erneuerbaren Quellen.



Wasserkraft ist sauber, erneuerbar und in Vorarlberg reichlich vorhanden. Daher nutzt die illwerke vkw diese Energiequelle ebenso innovativ wie nachhaltig – ein unverzichtbarer Beitrag zu Vorarlbergs Energieautonomie und zur europäischen Energiewende.



**WAFFEN**  
Büchsenmachermeisterbetrieb  
A-6800 Feldkirch  
[www.pfeifer-waffen.at](http://www.pfeifer-waffen.at)  
Tel. 05522-74 1 74  
**Hersteller der Pfeifer SR2**

Jagd  
Fischerei  
Optik  
Bekleidung  
**Eigener Schießstand auf 100m**  
Öffentlich zugänglich

Messer  
Bogensport  
Feuerwerk  
Hundesport



## KLEINANZEIGE

KAUFE WEDEL & BRUNFTRUTEN

Kaufe jede Menge Wedeln und Brunftruten vom Rotwild sowie Dachsfett (ausgelassen) zu guten Preisen. Robert Huber, Dorfstraße 9, 5330 Fuschl am See



» Ihr Partner für  
die Wildbearbeitung. «



### PLANUNG, LIEFERUNG UND MONTAGE VON ANLAGEN

- » Hygieneausrüstung
- » Einrichtung Schlachtraum
- » Vakuumverpackung
- » Kühlzellen
- » Rohrbahntechnik
- » Zerlegetische

Auslegung und  
Konzeption nach  
gültigen EU-Hygiene-  
richtlinien.

Bertsch Foodtec GmbH | Technologie für die Nahrungsmittelindustrie  
[bertschfoodtec@bertsch.at](mailto:bertschfoodtec@bertsch.at) | [www.bertsch.at](http://www.bertsch.at)



Keckeis GmbH, Werdenbergerstr. 2, 6700 Bludenz, Tel.: +43 5552 62158  
Keckeis Jagdwaffen, Hauptplatz 18, 9170 Ferlach, Tel.: +43 664 5101173  
[www.keckeis-jagd-fischerei.at](http://www.keckeis-jagd-fischerei.at), [info@keckeis-jagd-fischerei.at](mailto:info@keckeis-jagd-fischerei.at)

## Swarovski EL - die Legende

Jetzt attraktive Preise  
bei Swarovski EL 8 x 32 / 10 x 32  
und EL 8,5 x 42 / 10 x 42

Ab September NEU:  
**SWAROVSKI NL PURE**



in: 8x42  
10x42  
12x42



Fliesen, Öfen & Naturstein  
[www.gort.at](http://www.gort.at)



# Friedenfels

Friedenfels - felsenfest in Qualität

## Der Geheimtipp für Bier-Genießer

Friedenfels Bierspezialitäten mit 130-jähriger Brautradition

**Zapffrisch genießen:**

<p><b>Walserklaus</b> Restaurant · Appartement 6741 Marul Tel. +43(0)5553 80090 www.walserklaus.at</p>	<p><b>Bad Rothenbrunn</b> Alpengasthof im Gadental 6731 Sonntag Tel. +43(0)5554 20104 www.rothenbrunn.at</p>	<p><b>Haus Walserstolz</b> Boden 34 6731 Sonntag Tel. +43(0)5554 20010 www.hauswalserstolz.at</p>
<p><b>Breithorn Hütte</b> Alpe Oberpartnom 6741 Marul Tel. +43(0)5554 5601 Mobil +43(0)664 8710296 www.breithornhuette.at</p>	<p><b>Café - Pension zum Jäger</b> Buchboden 5 6731 Sonntag Tel. +43(0)5554 5591 www.zumjaeger.at</p>	<p><b>Lebensmittelmarkt Eckl</b> 6741 Marul Tel. +43(0)5553 354</p>

**Verkauf in Vorarlberg:**  
Gilbert Meyer  
6741 Raggal  
Mobil +43(0)664 1438365

**WORLD BEER CUP® Gold Award 2014**  
Schlossbrauerei Friedenfels GmbH  
Friedenfels Hahnswiesen Hof  
Category 05: South German Style  
Hefeweizen/Weizenbier

Schlossbrauerei Friedenfels · D-95688 Friedenfels · Tel. +49 (0)9683 91-0 · www.friedenfels.de



**IM REVIER GESICHTET!**

**DAS ORIGINAL**

## DER NEUE L200

- Klub- oder Doppelkabine
- Allrad serienmäßig mit an Bord (inkl. 100% Differentialsperre)
- Moderne Assistenzsysteme
- Vorsteuerabzugsfähig und NoVA befreit

**Jetzt ab € 27.990,- oder € 209,-/Monat\***

**BICKEL** Autohaus Josef Bickel Service seit 1963  
Fachhandel und Fachwerkstätte  
Spenglerei und Lackiererei  
6824 Schlins Walgaustraße 82  
T 05524 8329 mail@bickel.at

\*1) Unverbindlich empfohlener Listenpreis. € 2000,- Work Edition Bonus bereits abgezogen. Aktionen gültig bis 31.10.2020 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Die Finanzierung ist ein Angebot der Denzel Leasing GmbH. € 27990,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 209,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 8397,- Anzahlung, € 13.809,26 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 175,13, effektiver Jahreszins 3,93% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 19.593,-, Gesamtbetrag € 29.905,54. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP. Die angegebenen Verbrauchs- und CO<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht-serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. MY 20. Stand Juli 2020. Verbrauch kombiniert: 8,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 226 g/km

**MITSUBISHI MOTORS**



**RAUCH** SEIT 1919.

**nappy day**  
100% Orange

**OHNE HAPPY KEIN DAY.**

**Anzeigen-Annahme**

Media Team GmbH  
Tel 05523 52392-0  
office@media-team.at



**Zimmerei Heiseler**  
www.heiseler.at

**Ihr Ansprechpartner für jagdliche Einrichtungen!**

Zimmerei Heiseler GmbH & Co. KG  
Seeberg 26  
A-6731 Sonntag  
T. +43 5554 5255  
office@heiseler.at  
www.heiseler.at



**JAKELE**  
JAGD + NATUR

**Deutschland senkt die MwSt. – jetzt schlau sein und sparen ... bei JAKELE!**

gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot!

**NEU Jagd-Outlet Bekleidung**  
jetzt ganzjährig geöffnet

+++ Büchsenmachermeisterwerkstatt mit hauseigenem 100 m-Schießstand +++

JAKELE Jagd + Natur GmbH & Co. KG · Am Werkhaus 8 · D-87480 Weitnau-Hofen · www.jakele.de · Tel. +49 (0) 83 75 / 20 60 200